

# Jahresbericht 2020

## Reformierte Kirche Kanton Zug



## **Impressum:**

Redaktion und Gestaltung: Maria Oppermann, Leiterin Kommunikation;  
Sarah d'Episcopo, Assistentin Kommunikation

Gedruckte Exemplare: 130

Erscheinungsdatum: 21. Juni 2021

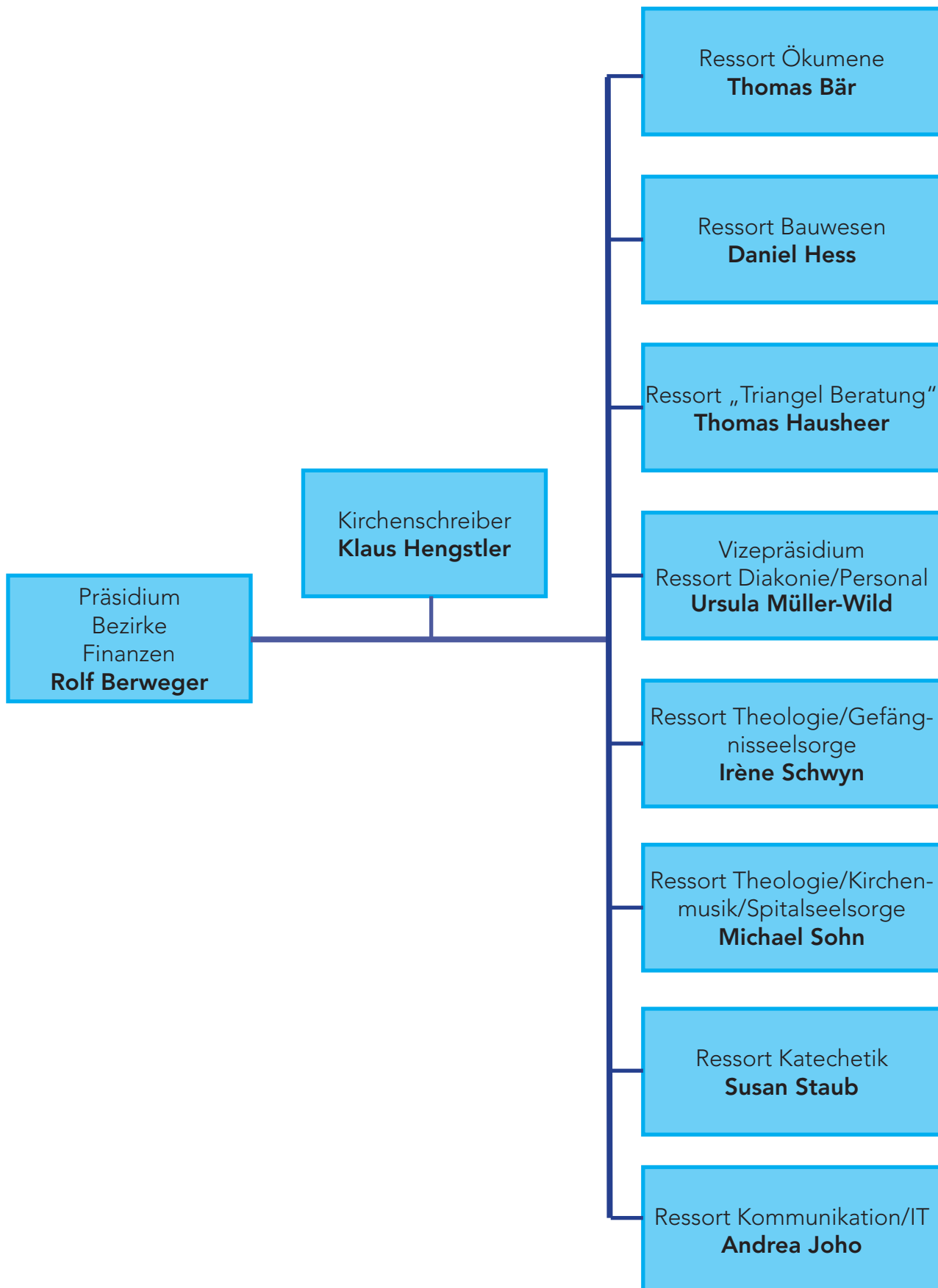
Download: [www.ref-zug.ch](http://www.ref-zug.ch)

Titelbild: Kantonales Sommerlager 2020, Foto: Jérôme Bally, Marek Regez und Lukas Dettwiler

# Inhalt

Organigramm Kirchenrat 2020	4
Präsidium	5
Verwaltungsrechnung 2020	10
Aus dem Kirchenrat	13
Ressort Ökumene	17
Ressort Bauwesen	21
Ressort IT und Kommunikation	25
Ressort Triangel Beratung	29
Ressort Diakonie	33
Ressort Theologie und Gefängnisseelsorge	37
Ressort Theologie, Kirchenmusik und Spitalseelsorge	41
Ressort Religionspädagogik	45
Mitgliederentwicklung 2020	53
Antrag des Kirchenrates	57

# Organigramm Kirchenrat 2020





## Rolf Berweger

*„Es ist gut, wenn uns die verrinnende Zeit nicht als etwas erscheint, das uns verbraucht, sondern als etwas, das uns vollendet.“*

*Antoine de Saint Exupéry*

### Ressort

Bezirke  
Kirchenratspräsidium  
Finanzen

### Aufgaben

Strategie  
Personal  
Kirchliche und politische  
Vernetzung  
Rechnungsführung  
Corona Nothilfefonds

### Delegationen

Abgeordnetenversammlung EKS  
Vizepräsidium/ Ausschuss  
Deutschschweizer Kirchen-  
konferenz  
Zentralschweizer Konferenz  
Konferenz der Kirchenpräsidien  
Stiftungsrat HEKS  
Advisor ökumenischer Rat der  
Kirchen

### Aufgaben im Kirchenrat

Stiftung Freiwillige Fürsorge  
Finanzstrategiekommission  
Baukommission

## Kein Jahr wie jedes Andere

Nach den mit Aktivitäten zu 500 Jahren Reformation und zum Zwingli Jubiläum reichbefrachteten Jahren begann 2020 in ruhigen Bahnen, doch leider nicht für lange. Die sich weltweit ausbreitende Corona Pandemie warf die Welt innert kürzester Frist komplett aus der Bahn und das kleine, unsichtbare Virus beeinflusst das Weltgeschehen in nie gekannter Manier. Wir trauern um die hunderttausende Opfern, die teils in völliger Einsamkeit sterben mussten. Wir fühlen mit ihren Angehörigen, die ihre Liebsten nicht würdig verabschieden konnten. Wir sorgen uns um die Arbeitnehmer, die durch Entlassung oder Kurzarbeit um ihre Existenz bangen. Wir ahnen, dass die massiven finanziellen Nothilfepakete die nächsten Generationen ungemein belasten werden.

Und doch: die Schweiz hat diese schwere Prüfung recht erfolgreich gemeistert. Wie glücklich können wir uns schätzen, dass parlamentarische Instrumente wie die Schuldenbremse es uns erlauben, ein neues Sicherheitsnetz zu spannen, um die vielen Betroffenen der Pandemie zu unterstützen. Und viele von uns haben die Schönheiten unserer Schweizer Natur wieder zu schätzen gelernt, nachdem grössere Ferienreisen fast unmöglich wurden.

### Corona Taskforce

Unsere Kirchgemeinde und unser kirchliches Leben wurden durch Corona auch tüchtig durchgeschüttelt. Schon Ende Februar wurde eine Corona Taskforce ins Leben gerufen, bestehend aus Pfarrerin Irène Schwyn, Maria Oppermann, Klaus Hengstler und dem Kirchenratspräsidenten. Diesem Gremium kam die Aufgabe zu, die sich täglich ändernde Situation zu analysieren und die Anweisungen des Bundesamtes für Gesundheit und der kantonalen Gesundheitsdirektion in einer leicht verständlichen Form auf die Gegebenheiten der Reformierten



Kirche herunterzubrechen und mit Weisungen und Empfehlungen Klarheit zu schaffen. Eine grosse Arbeit, die (leider) auch heute noch gefragt ist.

### **Jede Krise ist auch eine Chance**

Innert kürzester Zeit mussten neue digitale und analoge Formen gefunden werden, um mit unseren Kirchenmitgliedern im Kontakt zu bleiben. Unsere Webseite wurde als Informationsplattform explosionsartig genutzt und die gestreamten Gottesdienste, digitalen Andachten, täglichen Segenssprüche und Kinderbetreuungsangebote erfreuten sich grosser Beliebtheit. Einkaufshilfen wurden organisiert und die telefonische Seelsorge und Diakonie hielt den persönlichen Kontakt weiterhin aufrecht. Der Ideenreichtum und die grossartigen Initiativen zeugen von der Anpassungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden und Freiwilligen und viele der neuen Ideen werden auch nach der Corona Pandemie weitergeführt werden.

### **Unterstützungen in schwierigen Zeiten**

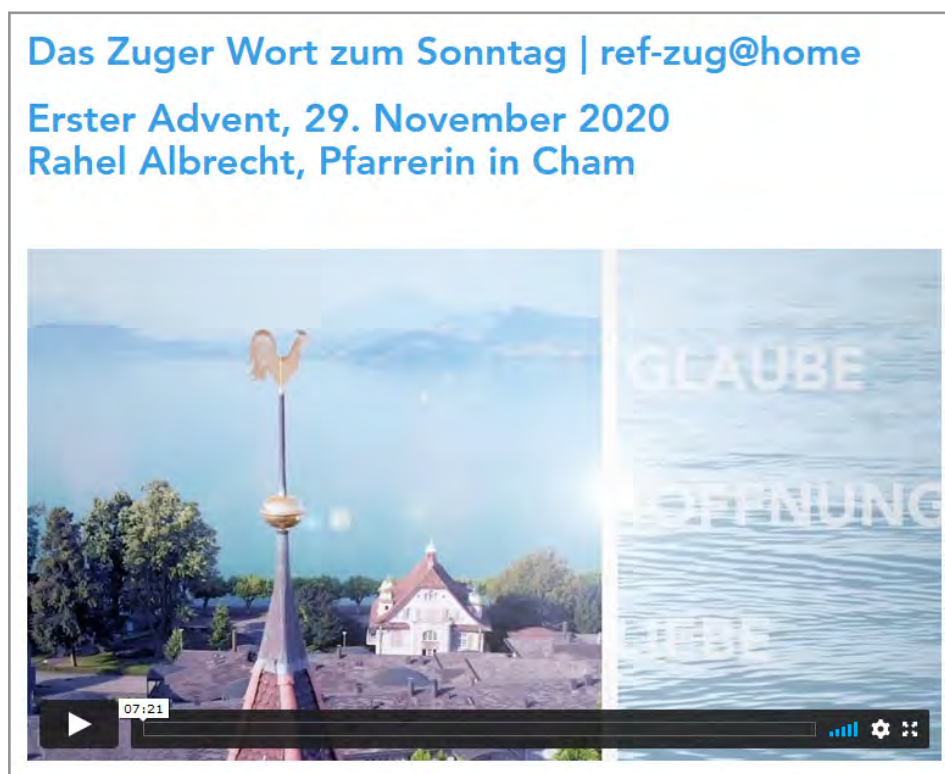
Unsere Kirchgemeinde konnte aufgrund des wirtschaftlichen Aufschwungs vor Corona ein

sehr gutes Jahresergebnis 2019 verzeichnen. Dies erlaubte es uns, einen Corona Nothilfefonds über CHF 500'000 zugunsten der Zuger Bevölkerung, den Zuger Firmen und Vereinen, die aufgrund der Corona-Pandemie finanziell in Not geraten sind, zu errichten. Dessen Gelder sind auch noch in diesem Jahr verfügbar. Allen unseren Mitarbeitenden wurde immer der volle Lohn überwiesen, auch wenn Arbeitsleistungen nicht oder nur teilweise möglich waren. Die freiberuflichen Musiker wurden für ausgefallene Auftritte grosszügig entschädigt und alle Kollekten wurden auf die Vorjahreshöhe aufgestockt.

### **Nicht alles aufs Eis gelegt**

Nicht alle Veranstaltungen fielen den Corona-Massnahmen zum Opfer, stellvertretend seien zwei erwähnt:

Am 8. März, also sprichwörtlich zur letzten Gelegenheit vor dem Lockdown, durfte die Zuger Kirche die Verleihung des Silvia Michel Preises durchführen. Dieser nationale Preis setzt sich für die Förderung der Leitungsfunktionen von Frauen in der Kirche ein und ging dieses Mal an die Chilenin Cecilia Castillo Nanjari. Im Vorfeld zur Abstimmung zur Konzernverant-



*Gottesdienste kann man nun auch digital besuchen*



*Cecilia Castillo Nanjaro erhielt 2020 den Silvia Michel Preis*

wortungsinitiative trug die CityKirche Zug mit einem kontradiktorischen Podiumsgespräch zur Meinungsbildung unserer Kirchenmitglieder bei.

### **Neue Verfassung Evangelisch-Reformierte Kirche Schweiz EKS in Kraft**

Am 1. Januar 2020 trat die neue Verfassung der Evangelischen Kirche Schweiz EKS in Kraft, zum hundertsten Jahrestag des vormaligen Schweizerisch Evangelischen Kirchenbundes SEK. Leider wurde dieser Meilenstein wegen der Wirren um den inzwischen abgetretenen Präsidenten Gottfried Locher überschattet. Eine im September eingesetzte Untersuchungskommission soll Licht in die Angelegenheit bringen und der EKS Synode im Herbst 2021 Bericht erstatten und Empfehlungen für strukturelle oder organisatorische Anpassungen abgeben. Im November wurde dann mit Rita Famos die erste Frau überhaupt ins Präsidium unserer Landeskirche gewählt.

### **Arbeit an den Legislaturzielen**

Dank gut gehaltener Steuereinnahmen und durch Corona reduzierten Kosten konnte ein überaus erfreuliches Jahresergebnis rapportiert werden, das es erlaubte, für die Sanierung der Kirche Rotkreuz eine Vorfinanzierung vorzunehmen. Der grosse Betrag vorausbezahlter Kirchensteuern (zur Vermeidung von Negativzinsen) erlaubte es uns, die Hypothekarschulden um weitere CHF 4'500'000 abzubauen. Der Kirchenrat beschäftigte sich eingehend mit den Resultaten der Mitgliederbefragung, die an

der September Sitzung des GKGR vorgestellt wurden.

Zur Beantwortung der Motion «Veränderungsprozess» wurde eine 4-seitige Auflistung bestehender und neu initiiert Massnahmen und Prozesse erarbeitet, die dem GKGR im November hätte unterbreitet werden sollen, schlussendlich aber erst im März 2021 behandelt wurde.

### **Personelle Veränderungen**

Aus unserem Pfarrkollegium haben sich im Verlauf des Jahres Pfr. Nicole Kuns (Steinhausen), Pfr. Helen Jäggi-Kosic (Pfarrstellvertretung Ägeri), Pfr. Matthias Stauffer (Pfarrstellvertretung Ägeri) sowie Pfr. Christine Bürk (Pfarrstellvertretung Ägeri) verabschiedet. Wir schätzen uns glücklich, die folgenden neuen Pfarrpersonen ab anfangs 2020 in ihren Ämtern begrüßen zu dürfen: Andreas Maurer (Regionalpfarramt), Ruedi Hofer (Oekumenische Behindertenseelsorge «seelsam») und Dr. Claudia Mehl (Alters- und Pflegeheim Baar).

Zwei Bezirkspräsidien konnten neu besetzt werden: Andreas Elbel (Baar) und Yvonne Reed-Leu (Steinhausen) stellten sich zur Verfügung ebenso wie Gerda Berger (Zug Menzingen Walchwil), die den Bezirk als Vizepräsidentin führt.

### **Geschäfte des Grossen Kirchgemeinderates**

Während die März-Sitzung des Grossen Kirchgemeinderates (GKGR) noch normal stattfinden



*Rita Famos, neue Präsidentin der EKS*

konnte, musste die Juni Sitzung Corona-bedingt ausfallen und wurde im September nachgeholt. Die November Sitzung wurde zum ersten Mal virtuell durchgeführt, ohne jegliche Probleme. Der GKGR genehmigte die wiederum gut ausgefallene Jahresrechnung 2019 und das Budget 2021. Ein Antrag der Triangel Beratung, neben der kantonalen Schuldenberatung zusätzlich die frisch ausgeschriebene Budgetberatung zu übernehmen, wurde gutgeheissen. Eine Präsentation der im Jahr 2019 durchgeführten Mitgliederbefragung sowie eine Diskussion der Ergebnisse beherrschte die September Sitzung. Der Kirchenrat beabsichtigt, sich in nächster Zeit vor allem mit den drei Themen Spiritualität, Kirchenmusik und Digitalisierung zu befassen.

den Mitgliedern des Grossen Kirchgemeinderates bedanke ich mich – im Namen des Kirchenrates – für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche ihnen viel Freude in ihrer Arbeit.

Möge die zweite Jahreshälfte dieses Jahres wieder Normalität in unser aller Leben zurückbringen.

Rolf Berweger  
Kirchenratspräsident

### **Ein grosses und herzliches Dankeschön!**

Es ist mir ein grosses Anliegen, meinen aufrichtigen Dank an alle Mitarbeitenden, Behördenmitglieder und Freiwilligen für ihre Flexibilität, Geduld und den grossartigen Einsatz in diesem sehr speziellen Jahr 2020 auszusprechen. Bei



*Die Corona-Taskforce (Rolf Berweger, Irène Schwyn, Maria Oppermann, Klaus Hengstler)*





*Der Kirchenrat 2020 (v. l.): Klaus Hengstler (Kirchenschreiber), Pfarrerin Irène Schwyn, Susan Staub-Matti, Thomas Hausheer, Rolf Berweger (Präsident), Daniel Hess, Thomas Bär, Andrea Joho, Pfarrer Michael Sohn, Ursula Müller-Wild.*

# Verwaltungsrechnung 2020

Die Jahresrechnung 2020 der Reformierten Kirche Kanton Zug schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 689'447 ab, während das Budget von einem Aufwandüberschuss von CHF 104'800 ausging.

## Budgetunterschreitungen bei den Aufwänden...

Auf der Aufwandseite wurde das operative Budget um CHF 1'591'217 unterschritten, wozu praktisch alle Aufwandspositionen beitrugen. Der ausserordentliche Aufwand in Höhe von CHF 1.0 Mio resultiert aus der Formulierung der Absichtserklärung in der Vorlage Nr. 252 „Planungs- und Baukredit für Aussen- und Innenrenovation sowie Umgebungsgestaltung Reformierte Kirche Rotkreuz“, entsprechend wurde dies so über das Konto Einlagen in Vorfinanzierungen des Eigenkapitals verbucht. Detaillierte Informationen diesbezüglich entnehmen Sie bitte der tabellarischen Aufstellung Erfolgsrechnung 2020.

## ... sowie höher als ursprünglich geplante Steuereinnahmen tragen zum positiven Ergebnis bei.

Den Minderausgaben auf der Aufwandseite stehen Mehrerträge in der Höhe von CHF 203'030 gegenüber.

## Ergebnis in CHF

	Rechnung 2019	Rechnung 2020	Budget 2020	Abweichung ggü Budget	Abweichung ggü Vorjahr
Aufwand	14'177'678	15'328'283	15'919'500	- 591'217	1'150'605
Ertrag	18'247'182	16'017'730	15'814'700	203'030	- 2'229'452
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss	4'069'504	689'447	- 104'800	794'247	- 3'380'057

## Erträge in CHF

	Rechnung 2019	Rechnung 2020	Budget 2020	Abweichung ggü Budget	Abweichung ggü Vorjahr
Fiskalertrag	15'257'138	14'584'122	14'410'500	173'622	- 673'016
Direkte Steuern natürliche und juristische Personen	15'257'138	14'584'122	14'410'500	173'622	- 673'016
Entgelte	165'057	124'806	123'400	1'406	- 40'251
Dienstleistungen und Rück- erstattungen	165'057	124'806	123'400	1'406	- 40'251
Transferertrag	156'758	212'021	146'000	66'021	55'262
Entschädigungen von öf- fentlichen Gemeinwesen	146'000	203'130	146'000	57'130	57'130
Beiträge von öffentlichen Gemeinwesen und Dritten	0	5'000	0	5'000	5'000
Rückverteilungen aus CO2- Abgabe	10'758	3'891	0	3'891	- 6'868
Finanzertrag	2'668'228	1'096'782	1'134'800	- 38'018	- 1'571'446
Zinsertrag	1'084	1'433	0	1'433	349
Liegenschaftenertrag	1'137'144	1'095'349	1'134'800	- 39'451	- 41'795
Wertberichtigungen Anla- gen im Finanzvermögen	1'530'000	0	0	0	- 1'530'000
Verschiedene Erträge	1	0	0	0	- 1
Total Erträge	18'247'182	16'017'730	15'814'700	203'030	- 2'229'452

Informationen zur Entwicklung der Steuereinnahmen und -anteile der letzten zehn Jahre können der nachstehenden Tabelle und der zugehörigen Grafik entnommen werden. Die Steuereinnahmen basieren neu auf einem Steuersatz von 9.5% (bis 2019: 10.0%) des kantonalen Einheitssatzes abzüglich eines Rabatts von 1.0% des kantonalen Einheitssatzes, wobei zu beachten ist, dass die beschlossene Senkung des Steuersatzes bei den Juristischen Personen jeweils erst bei Rechnungsstellung im Folgejahr rückwirkend zur Anwendung gelangt.

## Investitionsrechnung

Im Berichtsjahr 2020 wurden keine Investitionen in Positionen des Verwaltungsvermögens getätigt.

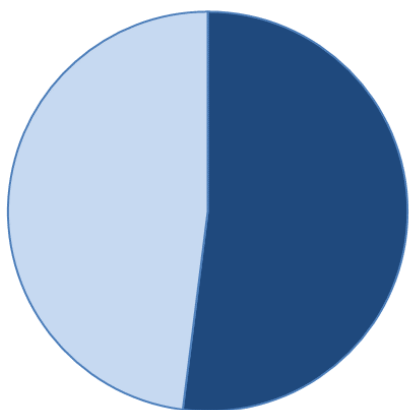
Kirchenrat Rolf Berweger  
Finanzen

## Steuereinnahmen 2011-2020: natürliche und juristische Personen

Jahr	Natürliche P.	in %	Juristische P.	in %	Total	+/- Vorjahr
2011	8'999'682	64%	5'077'174	36%	14'076'857	+ 11%
2012	6'963'922	57%	5'316'721	43%	12'280'643	- 13%
2013	7'699'339	58%	5'575'803	42%	13'275'142	+ 8%
2014	7'406'115	57%	5'481'914	43%	12'888'029	- 3%
2015	7'769'135	57%	5'826'572	43%	13'595'707	+ 5%
2016	7'938'293	57%	6'095'029	43%	14'033'322	+ 3%
2017	7'471'846	55%	6'073'975	45%	13'545'820	- 3%
2018	7'808'960	53%	6'793'014	47%	14'601'974	+ 8%
2019	8'155'212	53%	7'101'925	47%	15'257'138	+ 4%
2020	7'632'636	52%	6'951'486	48%	14'584'122	- 4%
Mittelwert 2011 - 2020	7'784'514	56%	6'029'361	44%	13'813'875	

## Steuereinnahmen 2020

- 52% Natürliche Personen
- 48% Juristische Personen







## Klaus Hengstler

*„Das Jahr geht weiter; und ehe man sich's versieht, ist für die Tulpen, die man im Herbst nicht gesetzt hat, die Zeit gekommen, nicht zu blühen.“*

Deutsches Sprichwort

### Ressort

Kirchenschreiber

### Aufgaben

Die vornehmste Aufgabe ist das Erstellen des Protokolls der Sitzungen

Sämtliche organisatorischen Arbeiten rund um die Sitzungen – dazu gehört auch die Sorge um die Verpflegung der Ratsmitglieder in den Sitzungspausen

### Delegationen

Regelmässige Teilnahme an Anlässen und Sitzungen im Auftrag des Kirchenrates, aber keine fest zugeordneten Delegationen

## 2020 war von der Zahl 19 geprägt

Das Jahr 2020 begann für uns in der Kanzlei und wohl auch im Kirchenrat wie immer: Vorbereitungen auf die Sitzungen und Bearbeiten der anfallenden Geschäfte. Die erste Sitzung am 7. Januar 2020 fand „physisch“ statt. Im Januar hätte man noch mit grossen Augen zurückgefragt: „Wie denn sonst?“ Neben den Kirchenratssitzungen galt es letzte Vorbereitungen zu treffen auf den zweiten Wahlgang der Kirchenratswahl, der am Sonntag, 19. Januar 2020 anberaumt wurde. Die Wahl und die „Wahlparty“ im Anschluss fanden allesamt „physisch“ statt. Als Wahlsiegerin ging Andrea Joho hervor. Bereits zwei Tage später nahm sie an der ganztägigen Retraite des Kirchenrates teil, die im Ländli stattfand. An diesem sehr angenehmen und bestens eingerichteten Tagungsort legte der Kirchenrat seinen Schwerpunkt auf die Rückmeldungen zur Mitgliederbefragung. Die Retraite bot einen sehr guten Rahmen und die nötige Zeit, um in der Diskussion in die Tiefe zu gehen und um die Ergebnisse nicht nur an der Oberfläche zu diskutieren. Für den Kirchenrat als Gremium waren diese Gespräche sehr ergiebig. Die Diskussion wurde geführt ohne zu ahnen, dass die Ergebnisse aus der Mitgliederbefragung an der Sitzung des Grossen Kirchgemeinderates im März auf wenig Resonanz stossen werden.

### Nicht immer ganz einfache Entscheide

In der zweiten Januarsitzung (sie fand ebenfalls noch physisch statt) beschäftigte u.a. die Abstimmung zur Anti-Rassismus-Strafnorm. Neben der sich in regelmässigen Abständen stellenden Frage, ob sich der Kirchenrat zu politischen Abstimmungen äussern solle oder nicht, beschäftigte diese Abstimmung zudem, weil allgemein angebotene Dienstleistungen unserer Kirchgemeinde nicht abgelehnt werden dürfen aufgrund einer sexuellen Neigung dessen oder derer, die die Dienstleistung

beanspruchen möchten. Die Problematik könnte sich beispielsweise stellen bei der Trauung eines gleichgeschlechtlichen Paares, sofern eine Pfarrperson eine solche ablehnen würde. Zwar werden wir als Institution nicht so schnell in die Bredouille kommen, weil immer auch auf andere Pfarrkollegen verwiesen werden könnte, aber die Thematik wird uns als Kirche mit Sicherheit noch mehr als nur einmal beschäftigen.

### **Covid was?**

Nachdem die Sitzung im Februar ebenfalls noch im Sitzungszimmer stattfinden konnte, wurde die März-Sitzung bereits als Telefonkonferenz gehalten. Wenn man einen positiven Nebeneffekt nennen könnte, den dieser Umstand nun mit sich brachte, dann wäre es der, dass die Sitzungen via Telefonkonferenz nur halb so lange dauerten. Die Februar-Sitzung endete um Punkt 22.00 Uhr, die Sitzung vom 17. März war bereits um 19.47 Uhr zu Ende – fast ein Rekord, wie Kirchenratspräsident Rolf Berweger damals festhielt. Auch wenn noch nicht geahnt wurde, was mit diesem neuen Corona-Virus auf uns zukommen würde, beschloss man bereits im März, dass sich der Kirchenrat fortan wöchentlich per Telefonkonferenz berät und zwar immer dienstags um 18.00 Uhr.

### **Kirchen bleiben offen**

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde nicht nur der Kirchenrat, sondern vor allem jene, die «an der Front» arbeiten, mit einer völlig neuen Situation konfrontiert. Trotz des Verbots, Gottesdienste in unseren Kirchenräumen zu feiern, blieben die Kirchen für das persönliche Gebet und die stille Einkehr offen. Mancherorts war auch eine Seelsorgerin/ ein Seelsorger für Gespräche vor Ort. Die Taskforce des Kirchenrates erliess in regelmässigen Abständen Weisungen und versuchte so die Massnahmen des Bundesrates auf unsere Situation herunterzubrechen. Trotz allem konnten auch diese Weisungen nicht alle Fragen klären und viele Anliegen mussten und müssen immer noch bilateral geklärt werden.

### **Der Alltag hat uns ein Stück weit wieder**



*Klaus Hengstler und Rolf Berweger an der Kirchenratsretraite 2020*

Im Sommer konnte sich der Kirchenrat wieder mehr seinen eigentlichen Geschäften zuwenden. Die Pandemie beschäftigte zwar weiterhin, aber es rückten wieder andere Themen in den Vordergrund. Die Pfarrwahl in Steinhausen, die bevorstehende Pensionierung des Pfarrehepaares Rother, die Renovation der Kirche Rotkreuz – um nur einige wenige Punkte zu nennen. Nach den Sommerferien beschäftigte eine unschöne Geschichte den Kirchenbund: der „Fall Locher“. Die meisten von uns werden sich schon nicht mehr daran erinnern. Der Fall wirkte tief bis in die Landeskirchen hinein und bewog eine stattliche Anzahl an Mitgliedern zum Austritt. Beschäftigt hat dies in unserer Kirche vor allen Dingen unseren Kirchenratspräsident Rolf Berweger und unseren Delegierten aus dem Grossen Kirchgemeinderat, Johannes Roth, der gleichzeitig auch als GPK-Präsident des Kirchenbundes amtiert. Ebenfalls eine ganze Reihe Austritte provozierten die Stellungnahmen von Kirchenvertreter/-innen und der kirchlichen Hilfswerke zur Konzernverantwortungsinitiative. Und wieder stand die Frage im Raum, wie stark sich die Kirchen in die politische Meinungsbildung einmischen dürfen. Die Reformierte Kirche des Kantons Zug äusserte sich weder dafür noch dagegen, bot aber mit ihrem Anlass in der Reformierten Kirche hier in Zug einen Beitrag zu einer ausgewogenen Meinungsbildung in dieser komplexen Thematik.

### **Die Zahlen steigen**

Diese Aussage kennt inzwischen jedes von uns und man verbindet sie im Moment nur noch

mit der Pandemie. Die Zahlen steigen aber auch bei den Austritten. Hier haben wir im zurückliegenden Jahr einen traurigen Rekord verbuchen müssen. Ein Trend, den der Kirchenrat nicht einfach achselzuckend hinnehmen möchte, gleichzeitig aber auch keine tauglichen Rezepte kennt, um ihn einfach mal so aufzuhalten. Daneben gibt es auch viel Gfreutes. So konnte die Projektgruppe zum Seelsorgecafé in der Bauhütte gegenüber der Kirche St. Oswald ihr Konzept dem Grossen Kirchgemeinderat vorlegen, welches ohne Gegenstimme angenommen wurde. Ein Projekt das nun in wenigen Wochen seine ersten Gehversuche machen wird und das auf dem „Platz Zug“ sicherlich einem echten Bedürfnis entspricht. Ebenfalls fand der vom Kirchenrat lancierte Corona-Nothilfefonds Zustimmung im Grossen Kirchgemeinderat. Es ist ein starkes Zeichen der Solidarität der Reformierten Kirche Zug Einzelpersonen, Familien, KMU's und Vereinen finanziell unter die Arme zu



*Das Seelsorgecafé soll in der Bauhütte St. Oswald einen Platz finden*

greifen, die aufgrund der Pandemie in Schwierigkeiten geraten sind.

### **Weihnachten fand trotzdem statt**

Das Jahr 2020 war ja nicht nur für den Kirchenrat ein spezielles Jahr. Es wurden sehr viele Ideen entwickelt und Dinge wurden möglich, die man vor einem Jahr noch nicht für möglich gehalten hätte – auch während der Weihnachtstage. Die Digitalisierung hat auch in unseren Kirchen immer mehr Einzug gehalten. Selbst der Grosse Kirchgemeinderat tagte via Zoom – wer hätte

das vor einem Jahr für möglich gehalten? Eine Entwicklung, die der Schreiber dieses Textes nicht unbedingt für eine grosse Errungenschaft hält und die uns Kirchen eigentlich nicht so gut ansteht. Die direkte Begegnung mit Menschen, die Diskussionen in Sitzungen, die gemeinsamen Erlebnisse bei Ausflügen, Veranstaltungen, Konzerten, Spielnachmittag, Kochkursen... können durch Zoom, Teams, WhatsApp & Co. nicht ersetzt werden.

Das Jahr 2020 neigte sich dem Ende zu in der Hoffnung, es werde bald wieder so «wie vorher», was immer das auch heissen mag. Wir üben uns jetzt im März immer noch in Geduld und hoffen, dass auch unser kirchliches Leben in absehbarer Zeit wieder in seine gewohnten Bahnen zurückfindet. Wir bleiben zuversichtlich und halten es mit dem Apostel Paulus: „Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes“ (Röm 15,13).



*Andrea Joho leitet neu das Ressort IT und Kommunikation*

**Wer kennt das?**



Aus „Scho ghört“ Juni 2020, Auflösung Seite 58





## Thomas Bär

*„Man muss das Unmögliche versuchen um das Mögliche zu erreichen.“*

Hermann Hesse

### Ressort

OeME

### Aufgaben

Ökumene

### Delegationen

Ökumene Zug

Mission 21/HEKS/Bfa

Interkontinentalversammlung

FRW

Konferenz Protestantischer

Solidarität

### Aufgaben im Kirchenrat

OeME Kommission

## Rückblick Ressort OeME

Das Jahr 2020 war ein aussergewöhnliches Jahr, auch für das Ressort OeME.

Viele der Kirchenrats- und OeME-Sitzungen konnten nicht im gewohnten Rahmen stattfinden. Infolge der Corona Auflagen wurden die Sitzungen neu mittels Zoom abgehalten, was sehr ungewohnt und eher unpersönlich war. Oder die Sitzungen mussten mit grossem Abstand und wenigen Teilnehmenden im Archesaal abgehalten werden.

Lassen wir das OeME-Jahr mit einigen zusätzlichen Informationen Revue passieren:

Anfang Januar waren wir mit unserem Kirchenfahrzeug unterwegs. Wir sammelten in unseren Kirchen sowie bei zwei Firmen Lebensmittel ein, die nach Weihnachten abgegeben wurden. Das Sammelergebnis konnte Dank der grossen Unterstützung der Kirchenmitglieder erhöht werden. So konnte Tischlein deck dich Mitte Januar zusätzliche Abgabesäcke für die Bezügerinnen und Bezüger zusammenstellen.

Es konnten zusätzlich über 5'000 kg Lebensmittel an die ca. 400 Bezügerinnen und Bezüger von Tischlein deck dich abgegeben werden.

Im Februar halfen wiederum mehr als 50 Freiwillige im Kirchenzentrum in Steinhausen die über 11'000 Briefe für die Fastenaktion BFA zu bestücken. Der Versand umfasst jeweils den BfA Kalender, den kantonalen Begleitbrief, den Einzahlungsschein für das kantonale Projekt sowie den entsprechenden Bezirksbrief.

Im März konnte Tischlein deck dich infolge Corona keine Lebensmittel mehr an die Bedürftigen abgeben. Daher stellten wir kurzfristig eine „Notabgabe“ auf die Beine um einigen Bezügerinnen und Bezüger vor Ostern doch noch Lebensmittel abgeben zu können. Diese sportliche Herausforderung konnte unter Einhaltung aller Corona Auflagen und durch die Mitwir-

kung der Sigristinnen und Sigristen gemeistert werden. Eine Woche später konnte eine zweite Abgabe organisiert werden. Wir konnten mit dieser speziellen Aktion über 100 Säcke abgeben.

Im Mai prüften wir die erste Tranche der Gesuche an die OeME. Die beantragten Beträge überstiegen bei weitem die Möglichkeiten des zur Verfügung stehenden Betrages. Dadurch war die Prüfung der Anträge um einiges anspruchsvoller.

Im Juni fand die Missionssynode der Mission 21 in Basel statt. Hier sind jeweils aus vier Kontinenten, also Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa, Vertreterinnen und Vertreter vor Ort. Die Berichte aus den vier Kontinenten stimmten uns sehr nachdenklich.

Ende August prüften wir die zweite Tranche der Vergabungen und zugleich stellten wir den Genehmigungsantrag an den Kirchenrat.

Im September fand in Bern der Informationsworkshop bezüglich der Fusion von HEKS und Bfa statt. Ein grosses Anliegen ist es, dass der Bezug zu den Kirchen auch nach der Fusion gesichert ist. Eine Zusammenführung von zwei Stiftungen und ihrem Stiftungszweck ist eine juristische Herausforderung. Die Fusion sollte mit neuem Logo bis Ende 2022 erfolgt sein. Sicherlich stellen sich auch für uns als Zuger Kirche organisatorische Fragen: Wer wird die Ansprechperson für die Bfa Kampagne und die Frühlings-, Herbst- und Weihnachtsaktion von HEKS?

Ende September wurde die Kontinentalversammlung Europa von Mission 21 in Bern durchgeführt. Ein grosses Thema waren die Christenverfolgungen im arabischen, asiatischen und afrikanischen Raum. Hunderttausende von Christinnen und Christen werden vertrieben und verfolgt.

Mission 21 und ihre Partner mussten im Norden von Nigeria ihre Hilfe einstellen und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Richtung Süden in sichere Gebiete fliehen.

Im November bereitete OeME den Bfa Versand vor, indem sie Freiwillige kontaktierte und Materialien bestellte. Aufgrund der Corona-Auflagen des Bundes, die sich fast wöchentlich ändern, beschlossen wir, den Bfa Versand 2021 nicht wie gewohnt durchzuführen, sondern den Versand extern zu vergeben.

Im November wurden wiederum die Bezirke mit den Sammelsäcken und Transportkisten zu Gunsten von Tischlein deck dich beliefert und am 21. Dezember konnte diese eingesammelt werden, zusätzlich zu den Bezirken auch bei zwei Firmen.

Auch konnten wir die Aktion „Kaffee für zwei“ des Podiums 41 unterstützen. Die Aktion funktioniert wie folgt: man bezahlt zwei Kaffee, trinkt einen selber und der zweite wird dann einer bedürftigen Person gratis abgegeben. Hier spendeten wir 100 Kaffee.

2020 verlangte etwas Fantasie, Spontanität, Flexibilität und Beharrlichkeit, um da zu helfen, wo Hilfe notwendig war.

Wie schon einmal in der Vergangenheit, war eine Zuger Firma bereit, grosszügig Hilfe anzubieten. Sie stellte eine Million Franken zur Verfügung für Familien, die durch Corona in Not kamen.

Die Auflagen sahen vor, Familien die Erwerbsausfälle hatten und in finanzielle Not kamen, zu unterstützen. Es war eine tolle Idee, welche durch verschiedene behördliche Hürden leider nicht umsetzbar war.

Aussergewöhnliche Situationen verlangen aussergewöhnliche Lösungen und die Bereitschaft, sich auch mal ausserhalb von Reglementen und Gesetzen zu bewegen.

Leider war es nicht möglich, die Zielgruppe Familien in Not zu unterstützen. Die Gelder flossen am Schluss an Institutionen und Organisationen.

## Hans Leibacher im Gespräch mit Sarah d'Episcopo für den Jahresbericht 2020

*Wie lange sind Sie schon bei Tischlein deck dich dabei?*

Seit zwei Jahren bin ich bei der Sammeltour dabei.

*Wissen Sie, wie viele Fahrten Sie schon gemacht haben?*

In diesen zwei Jahren sind wir viermal den ganzen Kanton Zug abgefahren.

*Was motiviert Sie, bei Tischlein deck Dich mitzuhelfen?*

Es ist für einen guten Zweck. Zudem ist das Ein- und Ausladen der schweren Kisten und Säcke verbunden mit einem guten Fitnesstraining!

*Was meinen Sie, haben Sie mit Ihrer Hilfe schon bewirken können?*

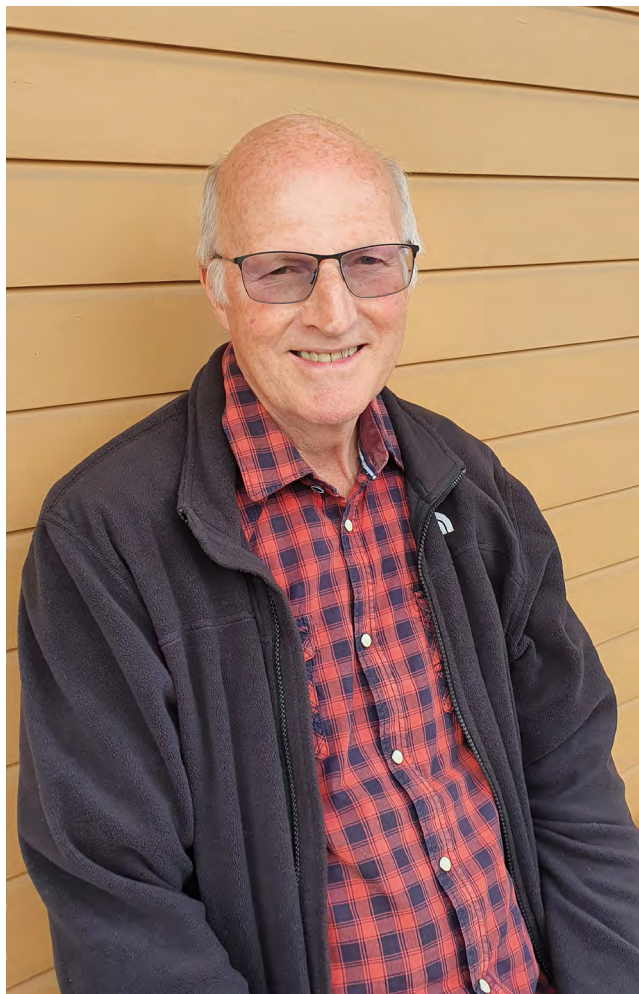
Einerseits kann ich den Verantwortlichen, Thomas Bär, entlasten und andererseits kommen die eingesammelten Esswaren bedürftigen Zugerinnen und Zugern zu Gute.

*Wie nimmt man Ihrer Meinung nach die Situation der Bedürftigen in Zug wahr?*

Aufgrund der gesammelten Tonnagen scheinen die Menschen das Problem ernst zu nehmen.

*Was war Ihr schönstes und Ihr schwierigstes Erlebnis?*

Schön ist es immer zu sehen, wie gross die Hilfsbereitschaft der Zuger Bevölkerung ist. Schwierige Erlebnisse habe ich keine gehabt.



Hans Leibacher unterstützt seit zwei Jahren die Organisation Tischlein deck Dich



Vollgefüllte Säcke für Tischlein deck Dich

**Wer kennt das?**



Aus „Scho ghört“ Februar 2020, Auflösung Seite 58





## Daniel Hess

*„Den grössten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.“*

*Dietrich Bonhoeffer*

### Ressort

Bauwesen

### Aufgaben

Liegenschaften, Bau/Unterhalt  
Betriebswarte/Sigrist/innen

### Delegationen

Betriebskommission Chilematt  
Steinhausen  
Betriebskommission KIZ Zug

### Aufgaben im Kirchenrat

Baukommission

## ANGST BEGINNT IM KOPF. MUT AUCH.

2020 - ein denkwürdiges Jahr. Wer hätte im Januar gedacht, dass es wird, wie es gekommen ist. Und da möchte ich zuerst unseren Sigristinnen und Sigristen von Herzen Dankeschön sagen. Danke für eure Flexibilität die ihr bewiesen habt. Oft blieb euch nur sehr wenig Zeit, um auf die jeweils neuen Bedingungen, welche das BAG anordnete, zu reagieren, damit die Gottesdienste trotz Corona stattfinden konnten. Ihr habt mit dazu beigetragen, dass viele Menschen wenigstens für einen kurzen Augenblick Normalität erleben konnten.

### Bezirke

In Ägeri konnte die zweite Sanierungsetappe der Heizung, welche die Erneuerung der Steuerung und Regulierung sowie die Heizverteilung beinhaltet, abgeschlossen werden. Der Wunsch nach mehr Raum hat dazu geführt, dass wir eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben haben. Das Architekturbüro Rösli hat dazu verschiedene Möglichkeiten erarbeitet.

### Der neue Hörgenuss in Baar

Wie im Jahresbericht 2019 erwähnt, haben wir nun die Akustik-anlage erneuert. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall und dies übrigens nicht nur wegen der neuen Anlage.

Damit es auch in Cham in Kürze hervorragend tönt, haben wir bei verschiedenen Firmen Offerten eingeholt. Anfangs 2021 soll die Anlage in Cham den heutigen Bedürfnissen angepasst werden.

Wir sind der Meinung, dass die spezielle Architektur der Kirche in Hünenberg auch eine entsprechende Umgebung verdient.

Aufgrund von Corona mussten wir leider das geplante Meeting und die damit verbundene Präsentation auf Anfang 2021 verschieben. Mit der Projektierung der Gesamt-sanierung der Kirche Rotkreuz wurde das Büro Guntli Architekten GmbH in Baar beauftragt. Der Auftrag umfasst die Stufen Vorprojekt und Bauprojekt inklusive Kostenvoranschlag und beinhaltet die Bereiche Umgebungsgestaltung, Aussensanierung sowie Innensanierung. Nach Begehung mit den Fachplanern und Sitzungen mit der BKP Rotkreuz haben wir nun den Antrag ausgearbeitet und werden diesen in der ersten Sitzung 2021 dem GKGR präsentieren. Nach Zustimmung werden wir die Ausführung umgehend an die Hand nehmen, damit die Kirche spätestens 2022 in neuem Glanz erstrahlen wird.

Im Untergeschoss der Kirche in Menzingen wurde die Küche erneuert. Wohl nicht gerade der ideale Zeitpunkt, aber ich bin mir sicher, dass uns die Menzinger gerne zeigen werden, was die neue Küche denn so alles kann.

In Walchwil wurde die Steuerung der Beschattungsanlage sowie des Glockenturms erneuert. Bei der Ausführung wurde festgestellt, dass der Beton teilweise marode ist. Nach Rücksprache mit einer Fachspezialistin und der Denkmalpflege wurden die sanierungsbedürftigen Stellen erneuert.

Die schon fast ewig dauernde Problematik der Heizung im Kirchenzentrum Zug ist wohl bald Geschichte. Gerade noch rechtzeitig konnte der Einbau eines Gaskessel gestoppt werden. WWZ hat uns kontaktiert und



*Der Glockenturm der reformierten Kirche Walchwil*



*Peter Renggli ging Ende 2020 in Pension*

mitgeteilt, dass Circulago im Gebiet Neustadt nun doch schneller realisiert werden soll, als ursprünglich geplant.

Nach Abklärung der Bedürfnisse in Bezug auf die benötigte Menge an Wärme sowie Kälte, werden wir auch hierfür in der März-Sitzung 2021 des GKGR einen Antrag stellen.

Unser langjähriger Betriebswart Peter Renggli wird per Ende 2020 in Pension gehen. Peter war sowohl Betriebswart als auch Sigrist. Wir entschieden uns, diese Stellen getrennt zu inserieren. Wir lasen die zahlreichen Bewerbungen und luden die für uns valablen Kandidatinnen und Kandidaten zu Gesprächen ein. Ab Januar 2021 freuen wir uns, eine neue Sigristin sowie den neuen Betriebswart begrüßen zu dürfen.

Nachhaltigkeit ist auch in der Kirche ein Thema. Wo immer möglich, ersetzen wir alte Heizsysteme, welche noch mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, durch umweltfreundliche. Dies wird im Kirchenzentrum Zug der Fall sein sowie im Pfarrhaus an der Hofstrasse in Zug. Dort wird die alte Heizung ab Februar 2021 durch eine Erdsonden-Wärmepumpenheizung ersetzt. Umweltingenieur Johannes Bösel nimmt sich unserer KiZ und Pfarrhäuser an. Er konnte mittels Optimierung der Steuerungen bei den Heizungen bereits Einsparungen erzielen. Auch Biodiversität ist ein Thema. In Baar werden wir

im Frühling 2021 mit dem Erneuern der Umgebung beginnen und die bestehenden Neophyten durch einheimische Pflanzen ersetzen.

**Angst beginnt im Kopf. Mut auch.**

Damit habe ich diesen Bericht begonnen und möchte ihn auch gerne abschliessen. Angst hemmt und manchmal blockiert sie uns auch. Darum wünsche ich uns allen Mut, Dinge anzupacken, unkonventionell zu sein. Wir von der Baukommission schaffen die Voraussetzungen, dass unsere Kirchen so gut es die Denkmalpflege zulässt, dem Zeitgeist entsprechen und sich die Menschen wohl fühlen. Damit Kirche lebt, braucht es uns alle.



*Rohmontage der Küchenanschlüsse in Menzingen*



*Ansicht der Heizungssteuerung im KiZ Ägeri*



*Die Küche im Kirchgemeindehaus Menzingen erstrahlt in neuem Glanz*

**Wer kennt das?**



Aus „Scho ghört“ Januar 2020, Auflösung Seite 58





## Andrea Joho

*„Zu jeder Kommunikation gehört das Wohlwollen des anderen.“*

Max Frisch

### Ressort

IT und Kommunikation

### Aufgaben

Kommunikation  
IT

### Delegationen

Reformierte Medien  
Delegiertenversammlung ref.  
Medien

### Aufgaben im Kirchenrat

Redaktionskommission Kirche Z  
Arbeitsgruppe Neue Medien  
(Website)  
Arbeitsgruppe Digitale Kommunikation  
Kommission für Erwachsenenbildung

## Rückblick IT/Kommunikation

### Der Lockdown kurz nach Amtsantritt

Mit dem Lockdown Mitte März 2020 wurde der Bereich „Kommunikation“ wie auch der Bereich „IT“ bereits kurz nachdem ich die Verantwortung für diese beiden Ressorts übernehmen durfte auf die Probe gestellt. Dank der grossen Erfahrung von Maria Oppermann und dem ausserordentlichen Einsatz von Felix Kilchsperger als Webmaster konnten die zahlreichen kreativen Ideen und Angebote, welche in den Bezirken entstanden, digital und medial gebündelt werden. In dieser Zeit ist das grosse Potential an Kreativität und Engagement noch mehr als sonst sichtbar geworden. Es entstanden nicht nur digitale Angebote wie der „Gottesdienst von Zuhause“, sondern auch ganz individuelle coronakonforme Arten des Miteinanders, so individuell und einzigartig wie jeder Bezirk unserer kantonalen Gemeinde. Allerdings hat der Lockdown und seine Herausforderungen auch gezeigt, dass es in der Kommunikation miteinander wichtig ist, Missverständnisse zu minimieren, Ineffizienz zu vermeiden und vor allem Schuldzuweisungen zu unterlassen.

### Verstärkung im Bereich Kommunikation

Mitten im Lockdown haben wir nicht „abgebaut“, sondern konnten mit Sarah d’Episcopo mit einer Anstellung von 20% eine Assistentin im Bereich Kommunikation einstellen. Seit Anfangs Mai unterstützt Sarah die Kommunikation unter anderem bei der Erstellung des halbjährlich erscheinenden Flyers „Bildungsangebote“, bei der Erstellung des Jahresberichtes sowie beim Aufbau einer eigenen Bilddatenbank, welche demnächst auch entsprechend zur Nutzung zur Verfügung stehen wird.

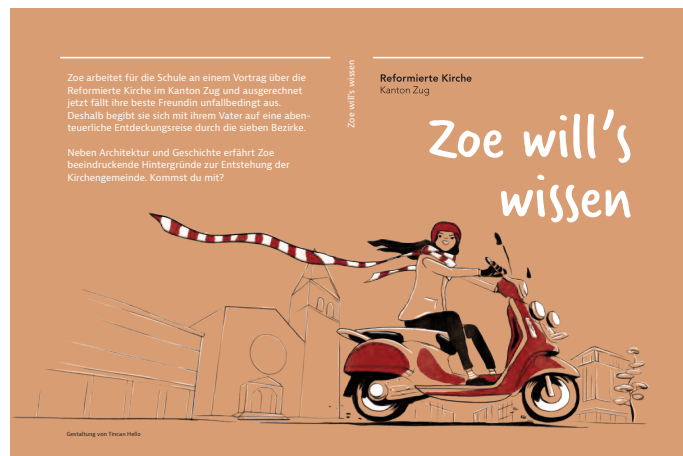
## IT – die Anforderungen sind vielfältig

Auch der Bereich IT wurde, wie vermutlich wir alle, vom Lockdown überrascht. Leider konnte das im Jahr 2018 angestossene Projekt „Erneuerung der IT-Serverinfrastruktur und Backup Aussenstellen“ noch nicht abgeschlossen werden und durch den Lockdown verzögerten sich die anstehenden Arbeiten zusätzlich. Die digitalen Lösungen zur Zusammenarbeit waren daher noch nicht gebündelt und die technischen Voraussetzungen zur Online-Kommunikation nicht überall vorhanden. Diese Zeit brauchte seitens einzelner Mitarbeitenden teilweise Geduld, Kreativität und ein gewisses Wohlwollen – allen ein Danke dafür an dieser Stelle.

Bis Ende Jahr konnten nunmehr alle anstehenden Arbeiten zur Erneuerung der IT-Serverinfrastruktur erfolgreich abgeschlossen werden. Neu erfolgt der Zugriff für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter via Citrix auf das gleiche Serversystem. Ordner und Dokumente können in Zukunft gemeinsam geteilt werden, die Zusammenarbeit wird so auch bezirksübergreifend einfacher. Auch die Arbeit aus dem Homeoffice kann somit per sicherem Fernzugriff gewährleistet werden. Ganz reibungslos hat diese Umstellung nicht funktioniert, doch inzwischen sollten die „Kinderkrankheiten“, welche bei einem derart grossen Projekt unweigerlich auftreten, gelöst worden sein. Für die Kommunikation in Form von Sitzungen stehen seit einiger Zeit kantonal auch ZOOM-Accounts zur Verfügung. Hier können ZOOM-Sitzungen in grösserem Rahmen angemeldet werden, damit so auch die



Sarah d'Episcopo ist die neue Assistentin für Kommunikation



Das Hörbuch „Zoé will's wissen“ führt unterhaltsam durch die Geschichte unserer Kirchengemeinde

verbale Kommunikation kantonal gewährleistet werden kann. Ein grosser Dank für die Koordination des Projektes, dessen Überwachung und auch die Geduld bei der Lösung aller Kinderkrankheiten gebührt hier Hans Fischer und Simon Trinkler, welche stets einen kühlen Kopf bewahrten, auch wenn Druckerprobleme, fehlende Kamerazugänge und vieles mehr mitunter zu hitzigen Situationen führten.

## Zoé – ein Mädchen auf Entdeckungstour durch die Geschichte unserer Kirchengemeinde durfte endgültig on Tour

Mit der Erstellung des Hörbuchs, welches als Weihnachtsgeschenk mit dem Dezember Kirche Z an alle reformierten Haushaltungen versandt werden konnte, wurde das Multimediaprojekt „Zoé will's wissen“ abgeschlossen. Die Bezirke haben beschlossen, multimedialen Wegen zwar grundsätzlich offen gegenüber zu stehen, die in diesem Multimediaprojekt geplanten Schritte jedoch nicht weiter zu verfolgen. Deshalb wurde das Projekt im Jahr 2020 entsprechend abgeschlossen.

Die zahlreichen, zumeist sehr positiven und lobenden Rückmeldungen zum Hörbuch haben uns sehr gefreut. Das Hörbuch ist auch auf der Website zu finden. Es lohnt sich, reinzuhören und zu erfahren, wie die Protestanten im katholischen Kanton Zug Fuss fassten.

## ref-zug@home

Nachdem im Sommer das neue digitale Angebot „Gottesdienst von Zuhause“ ausgewertet und analysiert wurde, entstand gegen Ende des



Beim diesjährigen Herausgebertreffen wurde besonders die digitale Kommunikation in der Corona-Krise thematisiert

Jahres, kurz vor Beginn der Adventszeit und dem nächsten Teil-Lockdown, das Angebot *ref-zug@home*. Das ist keine E-Mail-Adresse, sondern die Überschrift und ein Wortspiel für alle Angebote, mit denen die Kirche at home - also Zuhause - erlebt werden kann; coronakonform und bei vielen Angeboten auch zeitlich unabhängig. Sich treffen, das Miteinander geniessen und gemeinsam feiern - gerade in der heutigen Zeit nicht möglich oder zumindest nicht einfach. Aber durch die verschiedenen Möglichkeiten im Bereich der Technik können wir heute auch von Zuhause aus gemeinsam feiern.

Die Reformierte Kirche Kanton Zug kommt zu dir - kommt mit dir. Unter dem Überbegriff *ref-zug@home* vereinen sich die kantonalen digitalen Angebote. Seien Sie neugierig und schauen Sie mal rein! Das Angebot soll im kommenden Jahr wachsen. Gemeinsam soll in einer Arbeitsgruppe erarbeitet werden, mit welchen digitalen Möglichkeiten der Weg unserer «Kirche mit Zukunft» inskünftig mit Inputs, Informationen, Glaube und Gemeinschaft bereichert werden kann.

### Herausgebertreffen reformierter Kirchenzeitungen

Die Herausgeber der Deutschschweizer Kirchenzeitungen treffen sich jährlich zu einem Austausch. Mit dabei sind „reformiert.“, als eine Korporation vierer Kantone und der „Kirchenbote“, der je als kantonale Ausgabe in acht Kantonen erscheint. Ausserdem gibt es



Ein Besuch im Lassalle-Haus rundete den Tag ab

vier kleine kantonale Mitgliederzeitungen wie die „Kirche Z“. Das Treffen wird jedes Jahr von einem gastgebenden Kanton ausgerichtet. In diesem Jahr fand es am 11. September in Zug statt. Nach der offiziellen Sitzung referierte Hansi Voigt zum Thema „Wandel der Medienwelt“. Er war langjähriger Chefredaktor der Online-Redaktion 20 Minuten und Mitbegründer von Watson. Er begeisterte mit seiner Fachkompetenz, seiner kritischen Analyse und seiner Originalität. Zum Mittagessen traf man sich im Lassalle-Haus, wo die Gruppe im Anschluss von Tobias Karcher durch Haus und Gelände geführt wurde. Rückmeldung eines Teilnehmers an Maria Oppermann: „Der Tag bei euch mit dem Erlebnis des Top-Referenten war ein absolutes Highlight! Verpflegung, Diskussion, Räumlichkeit und am Schluss die Besichtigung des Lassalle-Hauses werden noch lange in guter Erinnerung bleiben.“

### Give-Away-Aktion

Am 16. März 2020 brachte der Bundesrat das öffentliche Leben zum Erliegen. In diese Zeit der grossen Unsicherheit suchten die Pfarrerrinnen und Pfarrer Möglichkeiten, trotz räumlicher Isolation Nähe zu schaffen. Ein kleines Zeichen setzte auch eine Give-Away-Aktion. Eine Karte mit einem Segensspruch und Kontaktdaten der Kirche, Taschentücher und ein Fläschchen Desinfektionsmittel (Mangelware in der ersten Zeit des Lockdown) wurden verteilt.





Ein Give-Away zu Beginn des Lockdown



Heimarbeit als Unterstützung beim Verpacken

## Segen

Während der ersten Wochen des Lockdown begleitete ein täglicher digital versandter Segen alle Mitarbeitenden und Behördenmitglieder. Gerne schliesse ich meinen Jahresbericht mit einem dieser Segenswünsche.



## Gottes Segen für den Tag

Sei du der Traum  
der Sehnsucht zeugt

Sei du die Kraft  
die die Entscheidung trifft

Sei du das Vertrauen  
das sich stellt - segne den Aufbruch

Behüte was ich zurücklasse  
schütze das Neue das ich wage  
begleite mich beim ersten Schritt

Segne den Weg

Gib meinen Füßen Halt  
sei mir Grund - stärke Geist und Leib

Segne das Ankommen

Sei du mein Ziel  
richte meine Schritte auf dich hin aus  
schenk mir den Mut zur Heimkehr in dir

Du Gott des Weges  
segne uns

umgib uns mit deinem Segen  
damit wir uns auf den Weg machen  
können - auf den Weg  
zu dir und den Menschen

*Aus: Andrea Schwarz, Und jeden Tag mehr leben.  
Ein Jahreslesebuch.*





## Thomas Hausheer

*„Zeit schenken – ist für uns nicht einfach nur eine Floskel, sondern ständiger Auftrag im Umgang mit unseren Klientinnen und Klienten. Sie sollen sich bei uns wohl und verstanden fühlen.“*

### Ressort

Triangel Beratung

### Aufgaben

Strategie Triangel Beratung

### Delegationen

Begleitkommission  
«Kirche+Wirtschaft»  
IG Nonprofit-Organisationen

### Aufgaben im Kirchenrat

Redaktionskommission Kirche Z

## Rückblick Triangel 2020

### Angebot während der Pandemie

Auch wenn man versucht die Prioritäten anders zu gewichten, kommt man im Jahresbericht 2020 nicht darum herum, die Pandemie zu thematisieren. Es war eine anspruchsvolle Zeit, auch für die Triangel Beratung und dies in mehrfacher Hinsicht. Was uns ursprünglich als Meldung aus fernen Ländern erreichte, gipfelte unversehens in einem Lockdown, Homeoffice-Pflicht und nichts war mehr wie vorher. Die Triangel Beratung wollte einerseits für ihre Klientinnen und Klienten erreichbar sein, aber die Fürsorgepflicht als Arbeitgeberin nicht vernachlässigen. Deshalb waren wir immer zu zweit im Triangel anwesend und konnten die Anrufe, Mails und Besuche gut verarbeiten, hatten aber auch die Möglichkeit, uns in schwierigen Situationen untereinander auszutauschen. Es waren vergleichsweise wenig Kontakte, doch die Anzahl allein sagt wenig aus über die Wichtigkeit dieser Präsenz. Wir durften feststellen, dass es für diese Personen von vitaler Bedeutung war, dass sie sich mit jemandem austauschen konnten. Im Nachhinein darf man feststellen, dass sich dieses Vorgehen für alle Beteiligten bestens bewährte.

### Schuldenberatung

Aufgrund der vom Bund und den Kantonen eingeführten finanziellen Massnahmen (Kurzarbeit, Betreibungsstopp u.v.a) war es im Bereich Schuldenberatung lange Zeit ruhig. Erst gegen Ende des Jahres stiegen die Zahlen markanter an. Wir trauen dieser Ruhe aber noch nicht und rechnen mit einem erneuten Anstieg in den nächsten Wochen und Monaten. Die Nachfolgerin von Esther Lustenberger (Kündigung per März 2020), Caroline Studer, hat sich in der Zwischenzeit gut eingearbeitet und hilft mit ihrem umfangreichen Finanzwissen, dass wir für unsere wichtige Arbeit betreffend der Fachkompetenz noch

breiter abgestützt sind.

### **Budgetberatung**

Manchmal kommt es anders als man denkt und so durften wir am 1. Juli 2020 die Budgetberatung bei uns integrieren. Nachdem der Kantonsrat an seiner Budgetsitzung im November 2020 überraschend die Streichung der Unterstützung rückgängig machte, wurden wir vom Kanton eingeladen, uns für die Übernahme dieses Mandats zu bewerben. Die Verantwortlichen schenken uns das Vertrauen und so durften wir die bisherige Stelleninhaberin Beatrice Ligthard mit grossem Know-how und dem vielen Material vom eff-zett übernehmen.

### **Schuldenprävention**

Im Rahmen der Bewerbung für das Mandat Budgetberatung beantragten wir zusätzlich die vom GKGR der Reformierten Kirche Kanton Zug auf den 1. Januar 2019 bewilligten 30 Stellenprozent. Wir betrachten es als grossen Vertrauensbeweis, dass auch dieser Betrag genehmigt wurde. So verfügen wir in diesem Bereich über eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zug. Leider war es uns aufgrund der Pandemie nicht möglich, die geplanten Präventionsangebote zu realisieren, weil solche Veranstaltungen schlicht nicht mehr möglich waren.

### **Einzel-, Paar- und Familienberatung**

Trotz Lockdown und schwieriger Umstände erhöhte sich die Nachfrage im systemischen Bereich massiv. Man kann sagen, dass wir richtiggehend überrannt wurden. Es ist eine freudige Entwicklung, die aber aus Ressourcengründen nicht zu lange anhalten darf.

### **Selbsthilfe Zug**

Per 1. Januar 2020 durften wir vom eff-zett die Kontaktstelle Selbsthilfe übernehmen. Es war geplant, in der ersten Hälfte des Jahres mit diversen Veranstaltungen alle Personen aus diesem Umfeld kennenzulernen. Wie wir alle wissen, kam es anders, und weil die meisten Gruppen ihre Aktivitäten zumindest offiziell unterbrochen haben, stehen wir heute mehr oder wenige an derselben Stelle, wie vor einem Jahr. Dies ist sehr bedauerlich und wir hoffen, dass wir diesen Prozess ab Mitte 2021 starten

bzw. weiterführen können.

### **Statistischer Rückblick**

Obwohl den statistischen Daten im Jahr 2020 eher eine untergeordnete Rolle zukam, erkennen wir, dass die Triangel Beratung ihren Platz im Kanton Zug auch im vergangenen Jahr weiter festigen konnte. Wir stellen fest, dass wir bei den Behörden und Institutionen als kompetente und verlässliche Partnerin bekannt sind und rege kontaktiert werden. Gleichzeitig hat dies einen Einfluss auf unsere Ressourcen. Dies, weil die Anfragen für Auskünfte, Unterstützung und Einschätzungen natürlich Arbeitszeit generieren und dadurch wertvolle Zeit für die Beratungen mit unseren Klientinnen und Klienten anderweitig gebunden ist. Es wird auch in Zukunft wichtig sein und einer Gratwanderung gleichkommen, die Prioritäten situationsbezogen aber auch immer mit dem Fokus auf das Ganze zu setzen. Alles in allem freuen uns diese positiven Reaktionen, weil wir in den letzten Jahren in diesem Bereich diverse Massnahmen zur Verbesserung der Situation eingeleitet hatten.

### **Ausblick**

Neben der qualifizierten fachlichen Unterstützung schätzten unsere Klientinnen und Klienten auch in diesem Jahr wieder die Zeit, die wir ihnen schenken durften. Zeit, welche wir situativ zum Zuhören, Beraten, Unterstützen, aber auch einfach als „lebendiges Vis à Vis“ nützen und die vom Gegenüber als sehr wertschätzend und emphatisch empfunden wird. Bei entsprechender Einstellung eine an sich „einfache“ Hilfe. Aus Gründen der Ressourcenoptimierung ist das heutzutage in der „Gesellschaft“ nicht mehr selbstverständlich. Wir sind froh, unterstützt uns die Reformierte Kirche in der Umsetzung des Leitbildes (10/2008), ganz besonders auch benachteiligten Mitmenschen unsere Beratungsdienste anbieten zu können.

Anzahl Beratungen	2020	2019	2018	2017	2016
Systemisch	1614	1326	1082	844	760
Schulden	1628	1734	1682	898	604
Budget	153	Keine Daten	Keine Daten	Keine Daten	Keine Daten
Total	3395	3060	2764	1742	1364

Anzahl Personen	2020	2019	2018	2017	2016
Systemisch	218	183	116	126	149
Schulden	195	209	231	173	157
Budget	59	Keine Daten	Keine Daten	Keine Daten	Keine Daten
Total	472	392	347	299	306

Anzahl Neuzugänge	2020	2019	2018	2017	2016
Systemisch (Erstgespräche)	142	111	59	89	69
Schulden	129	159	155	129	112
Total	271	270	214	218	181



Die Triangel Beratung bot während der Corona Krise viel Unterstützung

**Wer kennt das?**



Aus „Scho ghört“ Juli 2020, Auflösung Seite 58





## Ursula Müller-Wild

*„In jeder Minute, die du im Ärger verbringst, ver-säumst du 60 glückliche Sekunden deines Lebens.“*

Albert Schweitzer

### Ressort

Vizepräsidium  
Diakonie  
Frauen

### Aufgaben

Personal  
Freiwillige  
Jugendfonds, nichtkirchliche  
Jugendarbeit  
Gesetze und Reglemente aktua-  
lisieren

### Delegationen

Frauenkonferenz der EKS  
Diakonie Schweiz/Arbeitsgruppe  
Kirchen und Werke  
KiBiZ Vorstandsmitglied  
VAM Vorstandsmitglied  
Benevol

### Aufgaben im Kircherat

Kommission für Personalfragen  
Finanzkommission  
Betriebliches  
Gesundheitsmanagement  
Finanzstrategiekommission

## Jahresbericht Diakonie 2020

### Diakonie

Niemals hätte ich zur selben Zeit vor einem Jahr gedacht, dass wir vor so grossen Herausforderungen stehen würden. Covid-19 hat das diakonische Wirken ziemlich auf den Kopf gestellt. Wörter wie Abstand halten, Kontakte einschränken, Homeoffice, Lockdown, Quarantäne, Systemrelevanz und die Aussage „bleiben Sie zu Hause“ waren bis dahin in der diakonischen Arbeit buchstäblich Fremdwörter. Diakonie bezeichnet den Dienst am Menschen und heisst nichts anderes, als persönliche Begegnungen, gemeinsame Orte schaffen, Gemeinschaft leben und erleben. Von einem Tag auf den andern war dies plötzlich untersagt, Hände schütteln verboten, Veranstaltungen abgesagt...

Somit wurden unsere Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone extrem gefordert, und es mussten neue Ideen her. Es war sehr frustrierend, all die mit Liebe und viel Engagement geplanten Veranstaltungen abzusagen. Wir alle mussten uns plötzlich in der virtuellen Welt zurechtfinden. Bisher ungewohnte Formen von Zusammenkünften kamen über die verschiedensten Tools zur Anwendung. Diese ermöglichten wieder eine gemeinsame Planung, gegenseitige Unterstützung und öffneten den Blick auf andere Austauschmöglichkeiten.

### Einkaufsdienst

Innerhalb weniger Tage erkannten die Bezirke die Not in diesem Bereich, und es wurden speziell für die ältere Generation Einkaufsdienste vermittelt. So entstanden aus jüngeren Gemeindemitgliedern Einkäuferinnen und Einkäufer, welche mit einer Person aus der Risikogruppe ein Tandem bildeten. Bei dem Durchgeben der Einkaufsliste per Telefon kamen so Gespräche zustande, welche sonst nicht möglich gewesen wären.

Bei der Übergabe der Einkäufe war ein netter Blick, ein warmes Dankeschön oder ein in angemessener Distanz hingelagtes Kuchenstück der Lohn für die Freiwilligen.

### **Nachwuchsförderung**

Der Lockdown und die neuen Tools gaben uns die Möglichkeit, uns gezielt mit der Nachwuchsförderung zu beschäftigen. So hat eine Arbeitsgruppe Praxisausbildungskonzepte für den staatlich anerkannten Lehrgang Gemeindeanimation HF erarbeitet. Dieser Lehrgang wird von drei Institutionen angeboten, wovon wir das TDS Aarau (**T**heologie, **D**iakonie, **S**oziales) prioritär bearbeitet haben. Dieses Institut bietet als einziges eine Ausbildung an, welche auch die kirchliche Qualifikation beinhaltet. Die 50% Ausbildungsstelle wurde uns vom Kirchenrat bewilligt und just Ende Jahr hat das TDS unser Konzept und die Praxisbegleitung durch Sozialdiakon Lukas Dettwiler gutgeheissen. So werden wir ab Herbst 2021 eine Person ausbilden können.

### **Vizepräsidium, Präsidentin Kommission für Personalfragen**

Als Vizepräsidentin leite ich neben den klassischen Vertretungsaufgaben die Kommission für Personalfragen.

In dieser Kommission gibt es immer wieder Fragen rund um unsere Gesetze, Reglemente und Verordnungen zu klären. In der nahen Zukunft werden wir verschiedene Papiere überarbeiten müssen, da die übergeordnete Gesetzesgrundlage einem starken Wandel unterlegen ist.

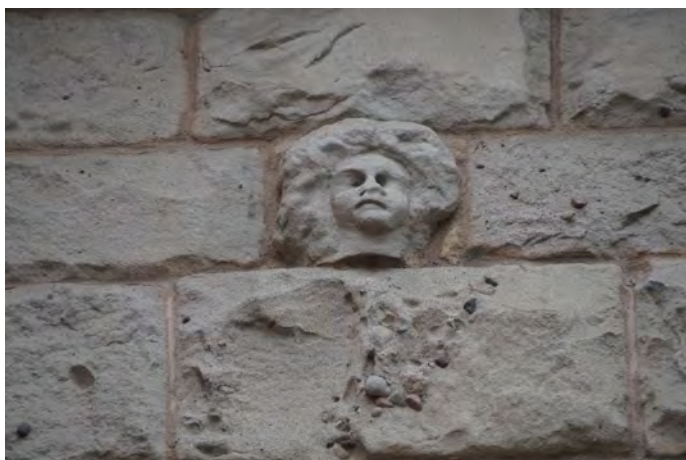


*Impressionen aus dem kantonalen Sommerlager 2020 (Fotos: Jérôme Bally, Marek Regez und Lukas Dettwiler)*





**Wer kennt das?**



Aus „Scho ghört“ Januar 2020, Auflösung Seite 58





## Irène Schwyn

*„Gott allen Trostes und aller Verheissung,  
segne uns und begleite uns mit deiner Liebe, die uns  
trägt und fordert.“*

*(nach Christel Voss-Goldstein)*

### Ressort

Theologie  
Gefängnisseelsorge

### Aufgaben

Vertretung Pfarrkonvent  
Seelsorge in den Strafanstalten

### Delegationen

Konkordatskonferenz + Büro  
Weiterbildungsrat EKS

### Aufgaben im Kirchenrat

Finanzstrategiekommission

## Ressort Theologie

2020 war auch für die Gemeindepfarrämter ein ungewöhnliches Jahr. Die Frage, was Kirche ist und sein soll, spitzte sich zu. Seelsorge war dringend nötig, gleichzeitig fiel ein grosser Teil der üblichen Begegnungen weg. Kontakte und Gespräche ergaben sich aus unzähligen Anrufen, Briefen und Karten. Für persönliche Kontakte mussten Formen gefunden werden, damit die Privatsphäre gewahrt blieb und gleichzeitig das Ansteckungsrisiko gering war. Und wie geht Konfirmandenunterricht, Jugendarbeit, oder Erwachsenenbildung unter solchen Bedingungen? In der Öffentlichkeit präsent waren die Experimente mit verschiedenen Gottesdienstformen. Einige virtuelle Formen werden wir auch in Zukunft weiter pflegen.

Ein grosses Dankeschön an die Kolleginnen und Kollegen für ihre Kreativität und Flexibilität und den achtsamen Umgang mit Menschen gerade in dieser Zeit.

### Personelles

Am 1. Januar trat der neue Regionalpfarrer Andreas Maurer seine Stelle an. Als «Rückkehrer» war ihm die Zuger Kirche bereits vertraut, er hat sich schnell eingearbeitet und auf die speziellen Bedingungen des vergangenen Jahres sehr gut reagieren können.

In Steinhausen kündigte Pfarrerin Nicole Kuhns ihre Teilzeitstelle per Ende Juni. Ihr Abschied musste leider recht still und ohne offiziellen Abschlussgottesdienst geschehen. Solche unmarkierten Übergänge lassen ein Gefühl der Unklarheit und der Wehmut zurück.

Als Vertretung für die Übergangszeit konnten wir eine ehemalige Vikarin, Pfarrerin Lilian Gächter, gewinnen. Die Pfarrwahlkommission Steinhausen konnte im Lauf des

Herbstes einen Kandidaten vorschlagen, die Nomination von Pfarrer Christian Wermbter durch den Bezirk erfolgte im Dezember ausnahmsweise brieflich, was zu einer rekordhohen Beteiligung führte.

Die Veränderungen in Steinhausen führten dazu, dass Pfarrer Hubertus Kuhns seine kantonale Aufgabe im Bereich 16+ abgab. Mit Pfarrerin Rahel Albrecht aus Cham konnten wir eine gute Nachfolge finden. Diese kantonale Aufgabe lässt sich sinnvollerweise nur von jemandem wahrnehmen, der oder die auch sonst in unserer Kirche arbeitet.

Auch in Ägeri gab es personelle Wechsel. Pfarrerin Helen Jäggi Kopic, die in Folge der Erkrankung von Pfarrer Jürg Rother ein 30%-Pensum innehatte, bat im Frühsommer um Auflösung ihres Arbeitsvertrags. Da sich Jürg Rother's Gesundheitszustand weiter verschlechterte, übernahm von September bis Dezember Matthias Stauffer mit 70% den grossen Teil der Vertretung. Zusätzlich übernahm Pfarrerin Christine Bürk das ganze Jahr 10% Krankheitsstellvertretung. Auch ihr Vertrag lief Ende Dezember aus. Zwischen Juni und Dezember klärte es sich, dass das Pfarrehepaar Inge und Jürg Rother per Ende März 21 gemeinsam in Pension gehen wird. Mit dem Pfarrehepaar Bandixen konnte eine Vertretung gefunden werden, die im 1. Quartal 21 die Krankheitsvertretung übernimmt und anschliessend beide Pfarrämter bis zur Neubesetzung beider Stellen zu betreuen bereit ist.

Pfarrerin Aline Kellenberger hat das CAS Ausbildungspfarrerin begonnen und wird in Zukunft Vikarinnen und Vikare begleiten können.

## **Konkordat**

Im Konkordat<sup>1</sup> war die laufende Beobachtung,

1

Konkordat betreffend die gemeinsame Ausbildung der evangelisch-reformierten Pfarrerinnen und Pfarrer und ihre Zulassung zum Kirchendienst – darin zusammengeschlossen sind alle evangelisch-reformierten Kantonalkirchen der Deutschschweiz und des Tessins; mit Ausnahme der Kirche Bern-Jura-Solothurn, mit der aber eine Zusammenarbeit und gegenseitige Anerkennung besteht.

wie Kirchen sich verändern unter Corona-Bedingungen und was sinnvolle und nachhaltige Reaktionen darauf sind, ein grosses Thema. Ausserdem wurde endlich eine rechtliche Grundlage gelegt, wie und in welchem Umfang die diversen Kirchen Daten zu Pfarrpersonen austauschen dürfen, wenn jemand von einer Kirche in eine andere wechselt.

Ausserdem:

Die Reformierte Kirche Kanton Zug gehörte mit zu den ersten, in denen eine Frau Kirchenratspräsidentin war. Der nach der ersten Kirchenratspräsidentin der Schweiz, der Aargauerin Sylvia Michel, benannte Preis wurde passend dazu am 8. März in Zug übergeben. Der Preis konnte zum sechsten Mal verliehen werden, diesmal an Cecilia Castillo Nanjari, einer Theologin und Juristin aus Chile. Dabei durften wir auch alte Bekannte begrüssen, darunter die ehemaligen Kirchenratspräsidentinnen Brigitte Profos und Monika Hirt Behler.

Nicht im engeren Sinn Teil des Kirchenratsmandates ist die Aufgabe als Delegierte der EKS in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen der Schweiz. Ein wichtiger Teil der dortigen Arbeit ist die Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses in der ganzen Vielfalt der Ökumene. Seit November ist mit Milan Kostrešević zum ersten Mal ein orthodoxer Theologe Präsident.



*Trotz Abstand Nähe finden: Impressionen aus einem Gottesdienst im Juni mit Pfarrerin Irène Schwyn (Fotos: Thomas Müller)*

*Die Fotos wurden am 21. Juni 2020 aufgenommen. Die damaligen BAG-Bestimmungen erlaubten das Singen und freiwillige Tragen einer Maske unter Einhaltung der Abstände und Sicherheitsmassnahmen.*







*Weitere Impressionen*







## Michael Sohn

*„Die Glaubenswirklichkeit kann man nur erproben, indem man sich auf sie einlässt.“*

*Carl Friedrich von Weizsäcker*

### Ressort

Theologie  
Kirchenmusik  
Spitalseelsorge

### Aufgaben

Kirchenmusik  
Spitalseelsorge  
Seelsorge für Menschen mit  
Behinderung

### Delegationen

Liturgie- und  
Gesangbuchkonferenz

### Aufgaben im Kircherat

Kommission für Personalfragen  
Begleitkommission Seelsam  
Spitalkommission

## Rückblick 2020

Der Blick zurück auf das Jahr 2020 ist für alle ein Rückblick auf ein Krisenjahr. Im letzten Jahr ging es darum, die Arbeit sinnvoll und für die Menschen hilfreich zu gestalten - und einfach irgendwie aufrecht zu halten. Manches war möglich und vieles nicht mehr – es war ein kompliziertes Jahr. Leider!

### Spitalseelsorge

Unsere Spitalseelsorger Hanspeter Schärer und Thomas Habegger wurden in ihrer Arbeit zunächst sehr eingeschränkt, denn die Ansteckungsgefahr in den Spitälern war gross und die einschränkenden Massnahmen massiv.

Viele geplante Operationen wurden ausgesetzt, die Intensivstationen für die Übernahme von schwerkranken Corona-Patientinnen und -Patienten aus anderen Spitälern vorbereitet.

Die Patientenbelegung schrumpfte zusehends und bald fanden sich nur noch die schweren Fälle, die keinen Aufschub duldeten. Der Bedarf an Unterstützung war dennoch enorm und Seelsorge eine wichtige Stütze für Patientinnen und Patienten und das medizinische Personal. Mehr als sonst wurden die Seelsorger um beratende Gespräche gebeten.

Neben der normalen Arbeit entstanden Dinge, für die im normalen Spitalalltag keine Zeit bleibt, z.B. ein „Durchhalt-O-Mat“ für die Mitarbeitenden in der Pflege und auf den Stationen, welche durch krankheitsbedingte Ausfälle seelische Unterstützung gut gebrauchen konnten.

Die Diskussionen über das medizinisch Mögliche und Machbare hat sich in den letzten Monaten nochmals intensiviert, die Verletzlichkeit des Lebens und die Endlichkeit sind neu ins Bewusstsein der Menschen getreten – wichtige Themen für die Kirche und besonders auch die Spitalseelsorge.

## seelsam – ökumenische Seelsorge für Menschen mit Behinderungen

Für die Menschen mit Behinderungen war und ist die Viruskrise eine zutiefst bedrohliche Situation, mit welcher sehr schwer umgegangen werden kann. Der Bedarf an Nähe und Zuwendung steht in keinem Verhältnis zu dem, was möglich und erlaubt ist.

Trotzdem waren die katholische Seelsorgerin Andrea Koster und der reformierte Seelsorger Ruedi Hofer mit grossem Einsatz für die Menschen da.

Es ist für mich tröstlich, dass Ruedi Hofer mit seiner Ausstrahlung, Freundlichkeit und Ruhe jung wie alt zur Seite stand und ermöglichte, was irgendwie ging.

So konnte das Sommerlager durchgeführt werden; ökumenische Gottesdienste und Feiern sowohl in den Einrichtungen als auch in der Kirche fanden statt.

Der berührende ökumenische Weihnachtsgottesdienst aus Hünenberg wurde live im Internet übertragen, damit alle mitfeiern konnten, auch wenn sie nicht kommen durften. Ebenso gab es im Advent und zum Weihnachtsfest Streaming-Impulse auf der Homepage von seelsam. Allen wurde ein Weihnachtsbrief versandt, den Wohngruppen schickte das Team eine CD, damit sie spürten: wir sind dabei, wir sind nicht allein!

## Kirchenmusik

Schliesslich konnten wir in der Corona-Zeit wieder einmal erleben, wie wichtig die Kirchenmusik für unsere Gottesdienste, Beerdigungen, Taufen usw. ist.

Ohne Singen wird das reine Wort zu einer recht trockenen Angelegenheit – die Emotionen fehlen und das Miteinander geht verloren. Dank der Musik sind immer wieder Momente entstanden, die F. Schleiermacher als «Sinn und Geschmack für das Unendliche» beschreibt. Ohne diese Gefühle über die Worte hinaus wird auch eine reformierte Feier keine Freude und kein Vertrauen wecken können. Es braucht die Musik, um den Worten die Schwingungen mitzugeben.

Die Corona-Krise hat für mich nochmals deut-

lich gemacht, dass die Kirchenmusik eine wichtige Rolle für die Zukunft unserer Kirche einnimmt. Dabei sollten populäre Musikstile die traditionelle Kirchenmusik ergänzen und unsere Gottesdienste bereichern.



Ein Durchhalt-O-Mat bot den Spitalmitarbeitenden seelische Unterstützung.



Die wichtige Rolle der Musik für das kirchliche Leben wurde besonders im letzten Jahr spürbar.





*Das Sommerlager von seelsam durfte zum Glück stattfinden.*

**Wer kennt das?**



Aus „Scho ghört“ Oktober 2020, Auflösung  
Seite 58





## Susan Staub

*„Wir leben auf einem blauen Planeten, der sich um einen Feuerball dreht, mit einem Mond der die Meere bewegt und manche Menschen zweifeln trotzdem noch dran, dass es Wunder gibt?“*

(unbekannt)

### Ressort

Katechetik

### Aufgaben

Religionsunterricht, Fachstelle für Religionspädagogik  
KiK

### Delegationen

KiK-Konferenz  
Öfaru

### Aufgaben im Kircherat

Kommission für Personalfragen  
Baukommission  
Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft

## Fachstelle für Religionspädagogik

### Corona und kein digitaler Religionsunterricht

Mit dem ersten Lockdown erging die Empfehlung der Schule an die Kirchen im Kanton, den Religionsunterricht nicht digital zu erteilen, sondern die Schülerinnen und Schüler in dieser für alle schwierigen Zeit nach unseren Möglichkeiten seelsorgerlich zu begleiten.

Dies wurde auf ganz unterschiedliche Weise umgesetzt. Die Religionslehrpersonen waren per Mail mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt oder schickten ihnen Briefen und Postkarten. An Ostern gab es Stationen, an denen Kinder sich einen Ostergruss abholen konnten, andere verteilten Grösse in den Briefkästen der Familien. Zeugnis dieser Begleitung sind berührende Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern per Mail, als kleine Briefe oder Videoaufnahmen.

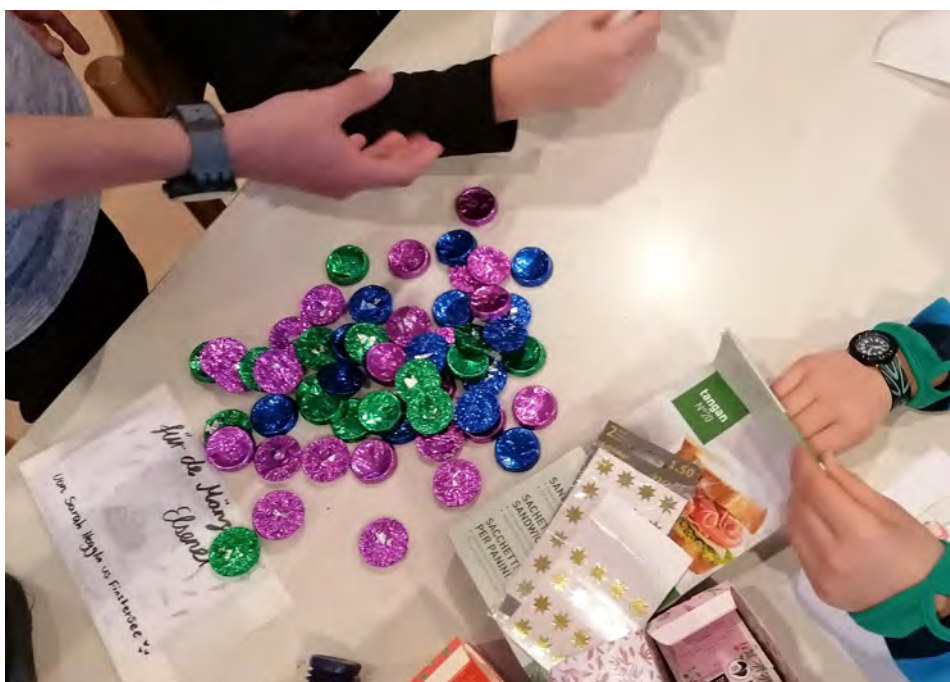
Auf der Website der Reformierten Kirche Kanton Zug bespielten die Religionslehrpersonen ein „Religionsfenster für Kinder“ mit täglich neuen Impulsen zum Mitmachen. Zurzeit wird das Fenster alle 14 Tage aktualisiert.

### Zusammenarbeit mit den Schulen

Obwohl Schulleitungen und Rektorate aufs Äusserste gefordert waren, funktionierte eine intensive Zusammenarbeit mit der Fachstelle Religionspädagogik. So war sie hineingenommen in die Kommunikation über Corona-Schutzmassnahmen und wurde über die Schutzkonzepte aller Schulen fortlaufend informiert. Jede Anpassung wurde an die Religionslehrpersonen der betreffenden Schulen weitergeleitet und sofort



*Spiritualität in der Natur während des Lockdowns:  
Umsetzung einer Anregung der Religionslehrperson durch Religionschüler*



*Mit der Aktion „15 Minuten Weihnachten“ beschenkten Religionschülerinnen und Schüler die Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Pflegepersonal verschiedener Altersheime im Kanton Zug*

15 MINUTEN  
**WEIHNACHTEN**  
IN DER TÜTE

**ANLEITUNG**  
KERZE ANZÜNDEN  
TEE ZUBEREITEN  
GESCHICHTE LESEN  
TEE UND SCHOKOLADE GENIEßEN



umgesetzt. Wo es Material (Masken, Desinfektionsmittel) brauchte, wurde dies von der Reformierten Kirche Kanton Zug zu Verfügung gestellt.

Da die Religionslehrpersonen meistens an mehreren Schulen unterrichten, bedeutete es, die unterschiedlichen Umsetzungen an den verschiedenen Schulen zu überblicken und präsent zu haben.

Es war ein klarer Entscheid der Reformierten Kirche, die schulischen Schutzmassnahmen in gleichem Masse in kirchlichen Räumen umzusetzen, in denen Religionsunterricht stattfindet.

Die schulische Vorgabe, möglichst keine Gruppen mit gemischten Klassen zu unterrichten, forderte der Organisation des Religionsunterrichtes Flexibilität ab. Die im Religionsunterricht vor allem gemischten Klassen wurden in kleinere Gruppen geteilt, die wochenweise alternierend unterrichtet wurden oder parallel im Schulhaus oder im gleichen Schulzimmer.

Die Realisierung dieses Konzepts der Aufteilung erforderte weitaus mehr Personal, als unsere Fachgruppe umfasst. Dazu kamen durch Quarantäne bedingte Ausfälle und als gefährdete Personen geltende Religionslehrpersonen, die nicht zur Verfügung standen. Mit viel Aufwand konnten alle Stellvertretungen und Klassenassistenzen abgedeckt werden, sodass kaum Unterricht abgesagt werden musste.

### **Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche**

Gemeinsam mit dem Schulstart im Juni startete der Religionsunterricht an den Schulen im Kanton. Dabei kam es zu Unsicherheiten, da von katholischer Seite an einigen Schulen bis zu den Sommerferien kein katholischer Religionsunterricht erteilt wurde und Absprachen über ein einheitliches Vorgehen nicht stattfanden. Diese Situation sorgte bei einigen Eltern und schulischen Lehrpersonen für Verwirrung. Uns ist ein einheitliches und transparentes Auftreten als Kirchen an den Schulen im Kanton ein grosses Anliegen. Um dies zukünftig zu gewährleisten, fanden verschiedene Gespräche zwischen den Kirchen statt.

### **Fortbildung**

Die internen Fortbildungen für Religionslehrpersonen orientierten sich schon im vierten Jahr an den Herausforderungen des kompetenzorientierten Unterrichtens. Ausgangspunkt war das Kennenlernen des Lehrplan 21. Daran schloss ein Jahr der intensiven Auseinandersetzung mit dem Verständnis des Kompetenzbegriffs und dessen Bedeutung für den Religionsunterricht an. Um dem Bildungsstandards der Schule gerecht zu werden, entstand ein neuer kompetenzorientierter Lehrplan für den Religionsunterricht. Nach dem Kennenlernen des Lehrplans und der Auseinandersetzung mit den Anforderungen, wurde in diesem Schuljahr die Planung von Inhalts- und Handlungsaspekten in konkretem Bezug zum Kompetenzerwerb innerhalb der Zyklen in den Mittelpunkt gestellt. Das Planen und Durchführen kompetenzorientierten Religionsunterrichts innerhalb der Bezirke wird nach Abschluss der Einführungsphase 2023 zu den Kompetenzanforderungen an Religionslehrpersonen und Pfarrpersonen gehören.

Da die Reformierte Kirche Kanton Zug über keine eigene Ausbildungsstätte für Religionslehrpersonen verfügt, schloss man sich schon vor Jahren der religionspädagogischen Ausbildung der Reformierten Kirche Kanton Zürich an. Diese Ausbildung wird ab dem nächsten Schuljahr neu aufgegleist, damit sie dem kompetenzorientierten Anspruch genügt. Bisher mussten die Absolventinnen für die Anforderungen des reformierten Religionsunterrichts an den gemeindlichen Schulen im Kanton Zug mit aufwändiger Begleitung durch Mentorinnen und Coaches weiter geschult werden.

Die Anforderungen und der Anspruch an die Religionslehrpersonen sind hoch. Ganz bewusst bieten wir in unserer Fortbildung auch Möglichkeiten an, Ressourcen zu stärken, auf die im Alltag zurückgegriffen werden kann, die regenerieren und stärken. So lautete beispielsweise der Titel der Herbstkonferenz, der ökumenischen Fortbildung im November, „Aus vielen Quellen schöpfen“. Ateliers und Workshops mit verschiedenen Zugängen zu Spiritualität standen zum Kennenlernen und Ausprobieren bereit.

Einführung in kompetenzorientiertes Unterrichten: 2016-2023



## Qualitätssicherung im Religionsunterricht QR

Die Arbeit in den Projektgruppen der QR spielt in den Zeiten des Konzeptwandels eine grosse Rolle. Trat die QR Arbeit vor Jahren mit dem wichtigen Anspruch an, berufliche Situationen kollegial zu reflektieren, fliessen heute die Bedürfnisse nach Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten und nach Teilhabe am Prozess der Unterrichtsentwicklung mit in diese Arbeit ein. Jahresthemen der Projektgruppen orientieren sich an den Stufen der Einführungsphase des neuen Lehrplans (siehe Grafik).

## Religionslehrpersonen in Teams

Die Religionslehrpersonen haben die Möglichkeit, sich in der Arbeitszeit ausserhalb der Unterrichtszeit je nach Zyklen oder Themen in kleinen Gruppen zu treffen, um gemeinsam Unterrichtsmaterial zu erarbeiten. Infrastruktur und Support bietet die Fachstelle Religionspädagogik. Es ist quasi das freiwillige Gefäss neben der obligatorischen Arbeit in den QR Gruppen. Das Angebot wird rege genutzt und geschätzt, bietet es doch einen geschützten Rahmen, in dem eigene Kompetenzen erworben und gestärkt und Synergien bei der Erarbeitung kompetenzorientierter Unterrichtsmaterialien genutzt werden können. Es entstehen professionelle kompetenzorientierte Unterrichtseinheiten, die die Qualität des Religionsunterrichts der beteiligten Lehrpersonen durch bessere Planung, Vorbereitung und Durchführung fördern. Die gemeinsame erfolgreiche Arbeit verbessert die Qualität des Unterrichts und fördert die berufliche Zufriedenheit der Lehrpersonen.

## Digitalisierung

Zu den Grundanforderungen, die an Religionslehrpersonen gestellt werden müssen, zählen immer mehr auch Kompetenzen im technisch-digitalen Bereich, wie Computeranwendung und Medienkompetenz. Die Digitalisierung der Gesellschaft, die damit einhergehenden neuen Kommunikationsmittel und technische Aufrüstung in den Schulzimmern machen dies unabdingbar.

Die Fachstelle Religionspädagogik bietet Kurse





*Impressionen aus dem Religionsunterricht von Esther Spillman mit ihrer 2. Klasse  
(Fotos: Nora d'Episcopo)*



in Kleingruppen an. In diesem Schuljahr konnten die Lehrpersonen an einem mehrteiligen Excelkurs und an der Einführung in Microsoft Teams teilnehmen.

### **Personelles**

Aufgrund des in den vergangenen Jahren laufend gestiegenen Arbeitsaufwands für die Fachstelle Religionspädagogik fand Anfang 2019 eine Analyse der Organisation der Fachstelle eine Organisationsberatung statt, an deren Prozess die beiden Fachstellenleiterinnen

Sabina d'Episcopo und Maria Oppermann und die Kirchenrätin für das Ressort Religionsunterricht Susan Staub teilnahmen.

Ursachen für den gestiegenen Arbeitsaufwand liegen in der Professionalisierung des Religionsunterrichtes und der Fachstelle sowie an den gestiegenen Anforderungen an die Kompetenzen der Religionslehrpersonen. Damit Religionslehrpersonen auf ein sinnvolles Pensum kommen, müssen sie an verschiedenen Schulhäusern unterrichten, was früher nicht nötig war aber den Aufwand für die Administration und Organisation wesentlich erhöht. Nicht zuletzt spielen die veränderten Anforderungen an den



(Forts.)

Datenschutz eine Rolle.

Im Zuge der Anpassung des Rahmenstellenplans bewilligte der Grosse Kirchgemeinderat im November 2019 eine Erhöhung der Stellenprozentage für die Fachstellenleitung insgesamt von 100 auf 130. Davon fallen nun 70 Stellenprozentage auf Sabina d'Episcopo und 60 Stellenprozentage auf Maria Oppermann.

Im gleichen Zuge wurde eine Sekretariatsstelle mit 30 Stellenprozentagen zur Entlastung der Fachstellenleitung und zur Unterstützung der Religionslehrpersonen genehmigt. Im Mai 2020 konnte diese Stelle mit Michaela Triner besetzt werden.

Die beiden Sozialdiakoninnen aus Ägeri Sabine Bruckbach (nach 17 Jahren) und Suzi Badenhorst (nach 12 Jahren) gaben ihre Tätigkeit im Religionsunterricht zum Schuljahresende auf.

Neu zur Fachgruppe dazugestossen ist der Theologiestudent Benjamin Hermann aus Baar. Das geringste Pensum innerhalb der bestehenden katechetischen Fachgruppe umfasst eine Lektion, das höchste Pensum 18 Lektionen.

Die Religionslehrpersonen im Kanton Zug sind mit ihrer Tätigkeit auf bestimmte Zeitfenster begrenzt. So kann zum Beispiel am Vormittag wegen der bestehenden Blockzeiten an den Schulen nur in der Frühstunde Religionsunterricht stattfinden. Das heisst, dass etliche Religionslehrpersonen neben dem Religionsunterricht einer weiteren Tätigkeit, meistens mit einem eher geringen Pensum, nachgehen.

Es hat sich gezeigt, dass insbesondere bei einer zweiten Beschäftigung als Sozialdiakonin, die fixen Unterrichtszeiten des Religionsunterrichtes die nötige Flexibilität der Diakonie einschränken und so zur Herausforderung werden können.



## Statistik

<b>Schülerinnen und Schüler Primarstufe</b>	<b>Schuljahr 2019/2020</b>
Reformierte Kinder im schulischen Religionsunterricht	713
Konfessionslose Kinder im schulischen Religionsunterricht	137
Schüler im heilpädagogischen Religionsunterricht	14
Gesamt	864
<b>Schülerinnen und Schüler Oberstufe</b>	<b>Schuljahr 2019/2020</b>
Reformierte Kinder im Religionsunterricht	138
Konfessionslose Schüler im Religionsunterricht	14
Gesamt	152
<b>Total Schülerinnen und Schüler im schulischen Religionsunterricht</b>	<b>1016</b>
<b>Lehrpersonen</b>	<b>Schuljahr 2019/2020</b>
Religionslehrpersonen	22
Pfarrpersonen	6
<b>Total Lehrpersonen</b>	<b>28</b>



## Mitgliederentwicklung 2020

Die Mitgliederzahl der Reformierten Kirche Kanton Zug sank im vergangenen Jahr um 337 Mitglieder (oder rund 2%) auf 16'356 Mitglieder (Stand 31.12.2020). In allen Bezirken, aber nur in zehn von zwölf politischen Gemeinden, sank die Mitgliederzahl: In den politischen Gemeinden Neuheim (5.7%) und in Risch (0.25%) nahm die Mitgliederzahl leicht zu. Am geringsten fiel die Abnahme mit rund 0.2 Prozent in Unterägeri aus, während sie in Oberägeri und Baar unter 2 Prozent und in Walchwil, Cham, Steinhausen sowie Zug zwischen 2.4 und 2.6 Prozent lag. Eine Abnahme von mehr als drei Prozent war in Menzigen (3.2%) und Hünenberg (3.4%) zu verzeichnen. In Meierskappel, der kleinsten (und ausserhalb des Kantons Zug gelegenen) politischen Gemeinde, fiel die Abnahme (4.9%) prozentual am höchsten aus.

Wenn auch etwas abgeschwächt, setzt sich die Tendenz der vergangenen Jahre also fort. Der Zuzug von 586 Personen in den Kanton Zug (2019: 639 Personen) kann den Wegzug von 610 Personen (2019: 769 Personen) wiederum nicht kompensieren. Die etwas höhere Zahl an Geburten (2020: 124; 2019: 114) kann die Zahl der Todesfälle (2020: 159; 2019: 159) nicht aufwiegen. Zudem erreichte die Zahl der Kirchengaustritte einen neuen Höchstwert von 295 Austritten (2019: 235) und liegt damit deutlich über dem Zehnjahresschnitt von 186 Austritten. Die Zahl der Kircheneintritte sank derweil auf 17 Eintritte (Vorjahr: 33; Zehnjahresschnitt 25).

### Entwicklung Mitgliederzahlen 2011–2020 nach Bezirken

Bezirk	2011	2012	2013	2014	2015
Zug Menzigen Walchwil Ägeri	5'283	5'306	5'256	5'304	5'230
Baar Neuheim	2'231	2'233	2'232	2'220	2'192
Cham	3'314	3'286	3'276	3'331	3'323
Hünenberg	2'387	2'380	2'396	2'392	2'393
Rotkreuz Meierskappel	1'652	1'611	1'618	1'613	1'573
Steinhausen	1'542	1'550	1'550	1'580	1'523
	1'533	1'557	1'541	1'556	1'525
<b>Gesamt</b>	<b>17'942</b>	<b>17'923</b>	<b>17'869</b>	<b>17'996</b>	<b>17'759</b>

Bezirk	2016	2017	2018	2019	2020
Zug Menzigen Walchwil Ägeri	5'229	5'110	4'964	4'895	4'764
Baar Neuheim	2'170	2'076	2'069	2'018	2'003
Cham	3'425	3'309	3'247	3'137	3'099
Hünenberg	2'427	2'380	2'342	2'284	2'224
Rotkreuz Meierskappel	1'518	1'500	1'442	1'421	1'373
Steinhausen	1'519	1'472	1'507	1'484	1'476
	1'541	1'542	1'499	1'454	1'417
<b>Gesamt</b>	<b>17'829</b>	<b>17'389</b>	<b>17'070</b>	<b>16'693</b>	<b>16'356</b>

## Ein- und Austritte 2020 nach Bezirken

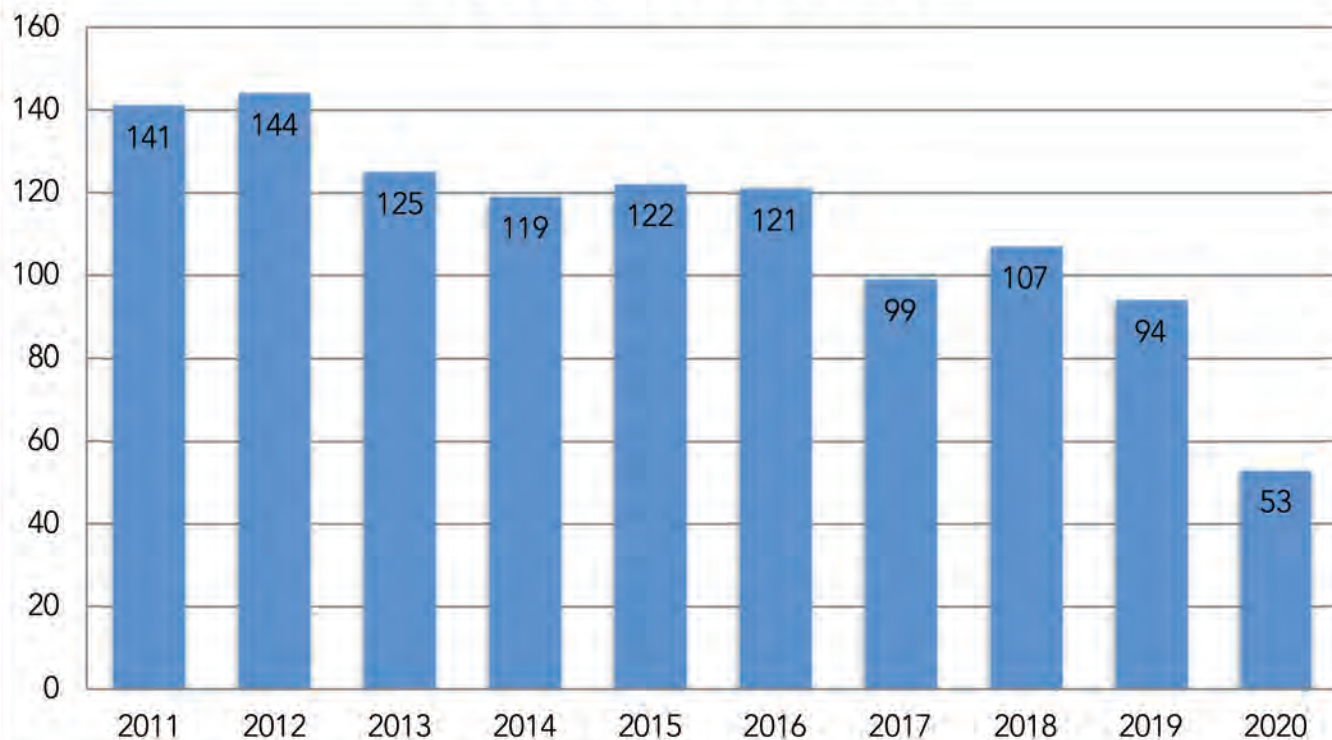
Bezirk	Eintritte	Austritte
Zug Menzigen Walchwil	5	88
Ägeri	1	25
Baar Neuheim	5	55
Cham	-	46
Hünenberg	1	30
Rotkreuz Meierskappel	5	33
Steinhausen	-	18
<b>Gesamt</b>	<b>17</b>	<b>295</b>

## Amtshandlungen

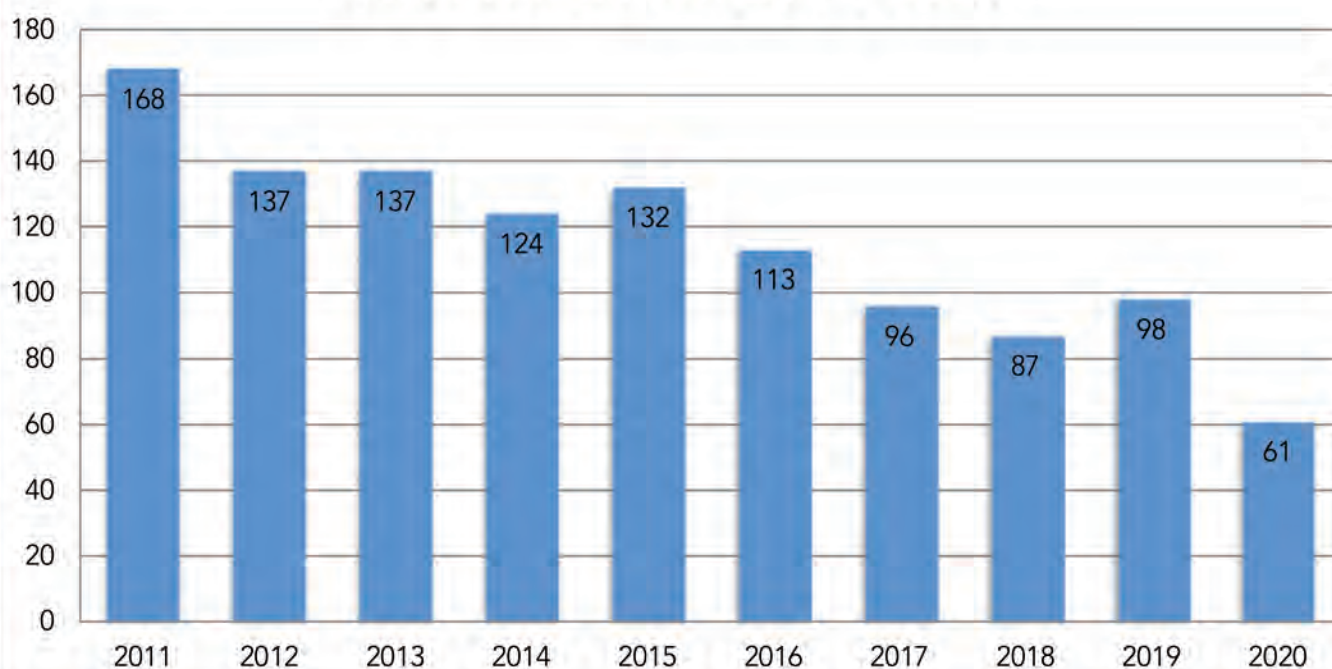
Die Schwankungen bei den kirchlichen Handlungen sind nicht ungewöhnlich und spiegeln die Tendenzen der Mitgliederentwicklung in einem gewissen Masse wider. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Corona-/COVID-19-Pandemie auch die Zahl der Amtshandlungen beeinflusste: Der Ausfall der Gottesdienste im Frühjahr dürfte ein Grund für die deutlich niedrigere Zahl an Taufen sein und führte im Bezirk Ägeri gar dazu, dass keine Konfirmationen stattfanden.

Bezirk	Taufen	Konfirmationen	Trauungen	Bestattungen
Zug Menzigen Walchwil	12	7	5	38
Ägeri	3	-	3	13
Baar Neuheim	8	12	1	28
Cham	18	11	3	16
Hünenberg	6	17	3	11
Rotkreuz Meierskappel	4	8	-	4
Steinhausen	2	6	1	9
<b>Gesamt</b>	<b>53</b>	<b>61</b>	<b>16</b>	<b>119</b>

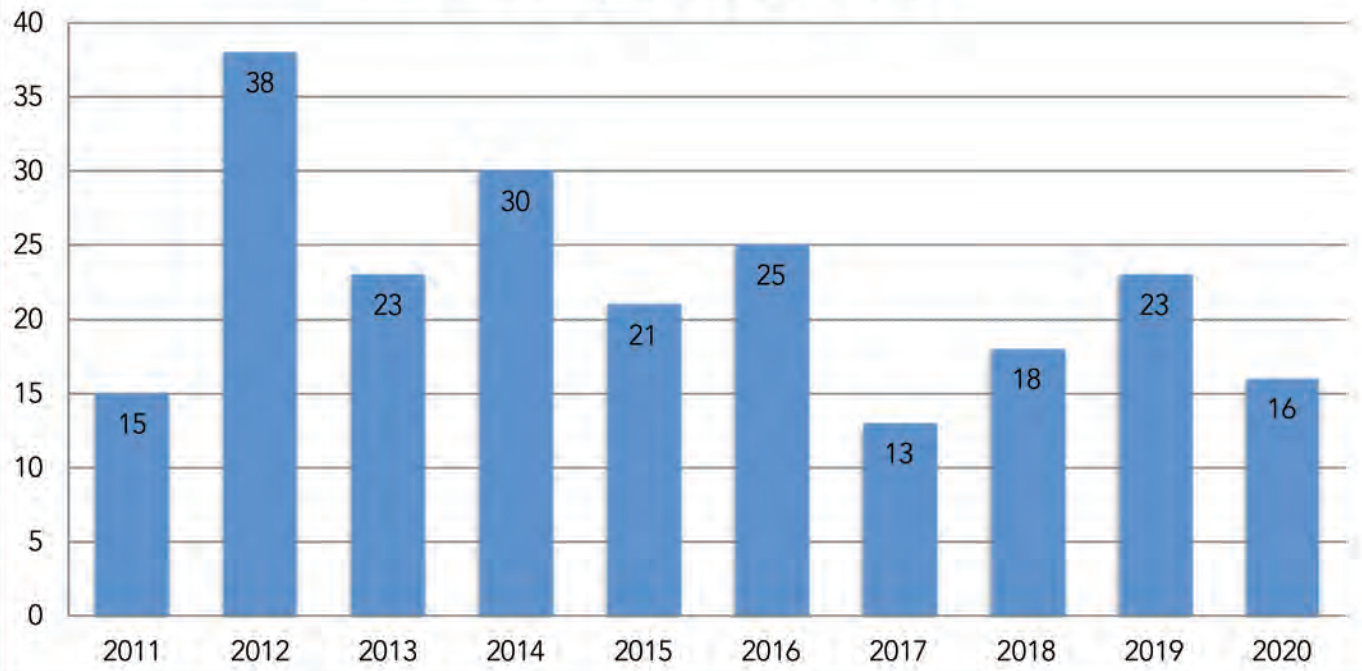
## Taufen 2011–2020



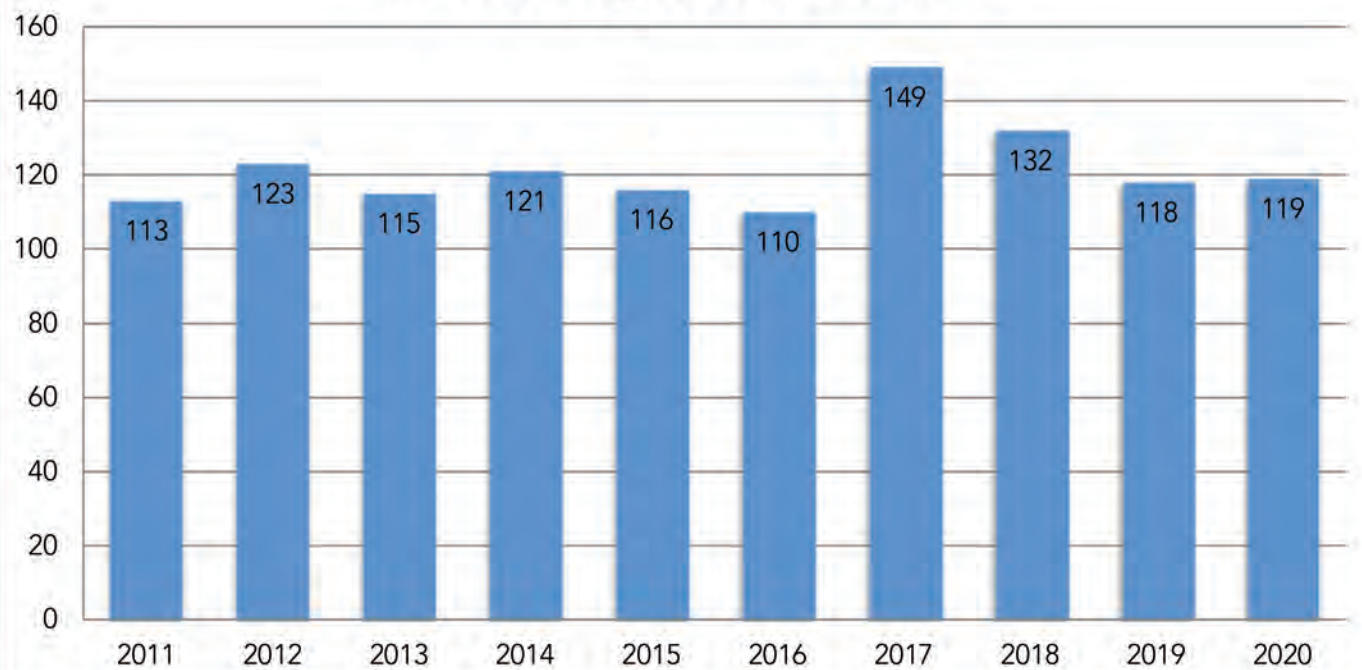
## Konfirmationen 2011–2020



## Trauungen 2011–2020



## Bestattungen 2011–2020





## **Antrag des Kirchenrates**

Der Kirchenrat beantragt, den Jahresbericht 2020 des Kirchenrates in der vorliegenden Form zur Kenntnis zu nehmen.

Der Kirchenratspräsident: Rolf Berweger

Der Kirchenschreiber: Klaus Hengstler

Zug, 21. Juni 2021

## Auflösung „Was ist das?“

### Seite 16

Der lebensgrosse Engel aus Holz sitzt seit Juni 2020 hinter der reformierten Kirche Zug auf einer Bank und lädt ein, einen Moment innezuhalten, nachzudenken und anschliessend gestärkt weiterzugehen. Der Davoser Künstler Andreas Hofer schuf diesen Engel im Auftrag der CityKirche Zug. Er ist der Nachfolger eines Engels, der seit 2010 dort sass und letztes Jahr diesen Platz verlassen hatte.



### Seite 20

Absperrgitter im Empfang des Kirchenzentrums Zug.  
Wiederkehrendes Motiv an Balkonen und Treppengeländern im Haus.



### Seite 24

Kanzel reformierte Kirche Cham: Die Figur könnte als Engel gedeutet werden. Auf der Kanzel sind aber die vier Evangelisten als stilisierte Figuren dargestellt - zusammen mit dem jeweiligen Symbol, das auf sie hinweist. Hier war es der Mensch, der Matthäus symbolisiert. In der christlichen Kunst werden die vier Symbole der Evangelisten (Mensch, Löwe, Stier und Adler) oft mit Flügeln dargestellt.



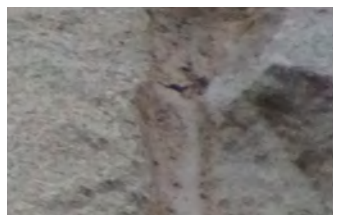
### Seite 32

Ein Fenster in der reformierten Kirche Ägeri.



### Seite 36

Mädchengesicht in der Fassade der reformierten Kirche Zug über dem Hintereingang. An wen hat der Steinmetz wohl gedacht, als er es aus dem Stein herausarbeitete? Mehr Informationen findet man im Buch: *Platz da...* (100 Jahre Reformierte Kirche Zug: Wo Wege sich kreuzen).



### Seite 44

Fensterblick reformierte Kirche Walchwil.

